

Gezeichnet täglich jede  
2 Uhr in der Redaktion  
Marienstraße 12. Abone  
mentpreis vierjährig  
bis 2 Mark 50 Pf., durch  
die Post 2 Mark 70 Pf.  
Einz. Nummern 10 Pf.  
Kaufpreis 33000 Pf.

Für die Aufgabe einge  
zahltes Abonnement  
wird bis zur Redaktion  
nicht verhinde

Interessante Ausgaben aus  
West- und Südwestdeutschland  
und Südpfalz in Hamburg, Berl  
in, Wien, Brüssel, Brüsel  
Berlin, Bonn, Kassel u. W.  
— Aus. Postle in Berlin,  
Hannover, Wien, Hamburg,  
Frankfurt a. M., Mainz  
— Bamberg & Co.  
in Bamberg u. W.  
— Dr. Vogel in Chemnitz  
Hannover, Lübeck, Bremen  
— Co. in Berlin.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redakteur: Heinrich Pohlken in Dresden.

Quittierungserhalt  
Gebühren für die 2. Klasse  
ab Mittag 12 Uhr. Das  
Buchhaltungsschein  
gilt 5 bis 8 Uhr. 4 Uhr.  
— Der Raum einer ein  
fachen Einheit kostet  
10 Pf., Übergangszeit  
10 Pf., Übergangszeit bis  
Gebühr 30 Pf.  
Eine Marke für das  
80 Pf. überschreitende  
der Buchhaltung nicht  
gegeben.

Rathausamt: Hannover  
Rathaus von uns unter  
haltenen Räumen und Ge  
bäuden befinden nur nur  
gerne. Rathausverwaltung  
abstand durch Unter  
richt, aber Rathausver  
waltung nicht. Rathaus  
15 Pf., Gebühr für die  
die Räume Kosten  
sich nach einer Stunde  
die Hälfte 20 Pf.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht und Fremdenliste.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redakteur: Heinrich Pohlken in Dresden.

Mitredakteur: Dr. Emil Blerey.  
Für das Heftleiter: Ludwig Hartmann.

XXIII. Jahrgang.

Dresden, 1878.

## Politisches.

Nach hat der Friedensgläubige, wie er sich allenfalls kundgibt, seinen festen greifbaren Untergrund; aber daß überhaupt der Glaube an den Frieden wieder Wurzel fassen konnte, ist an sich ein glückliches Symptom. Daneben gehen freilich allerhand Befindungen gegenwärtiger Natur einher, die man unmöglich übersehen darf. Ein besonderes interessantes Beobachtungsfeld in dieser Richtung bieten Konstantinopel und die Bosporusflotte dar. Für den Kriegsfall ist es natürlich von höchster Bedeutung, welche Macht die den Bosporus beherrschende Stellung besitzt. Die Russen verlangen eine Anzahl Küstenorte und Häfen unter dem Vorwande, von dort ihre Truppen nach der Heimat einschiffen zu wollen. Die Türkei weigert sich offenbar schon aus Selbstbehauptungstrieb und sicherlich auch von England dazu aufzumuntern, diese Häfen den Russen einzuräumen und den laun geschlossenen Vertrag von Stefano zu verleben. Die Türkei gebietet augenblicklich in und um Konstantinopel noch über 150.000 Mann Soldaten. Was über die Einschiffung russischer Truppen nach Odessa verlautet, ist nur mit Vorsicht aufzunehmen. Allerdings treten hunderte von russischen Kriegern den heimwärtskämpfenden deutschen Industrie dienst. Selbst politische Gegner Bismarck's haben im höheren Interesse, dem des ganzen arbeitenden Volkes, hierin dem Kanzler alle Hilfe zu leisten. Eine rein sachliche Prüfung seiner Projekte ist also unvermeidlich, ist erste Pflicht. Führt diese Untersuchung jedoch dahin, daß andere Theile des Wirtschaftsprogramms Bismarck's — wenn auch gegen seinen Willen — zu einer Schädigung des Volkswohlstandes und zu einer Mehrbelastung des Volkes führen, so würde sich jeder Abgeordnete einer schweren Versäumniss schuldig machen, wollte er diese Theile fordern. Dahin rechnen wir die Monopole auf Zucker und Tabak, neue Bier- und Getreidezölle, erhöhte Petroleumzölle, endlich das Reichsfeuerzeugprojekt. Hier ist nur ein festes, unerschütterliches Nein! am Platze. Auch die Vorbereitungsmahnen dazu, z. B. die Tabaksonne, wornach Commissare die Berechtigung erhalten sollen, sich beißt Feststellung der Tabakspreise von den Gewerbetreibenden die Geschäftsbücher vorlegen lassen zu können, um daraus den Ein- und Verkaufspreis zu ermitteln, ist pure Abschreckung. Und solche Pläne soll ein Finanzminister, wie Hobrecht, durchsetzen, dessen eigene Freunde abschließend zugeben, daß er eine bewunderungswürdige Naivität über Finanzsachen in sein neues Amt mitbringe?

Die letzten Wahlen zu der französischen Deputirtenkammer sind, wie vorauszusehen, abermals überwältigend republikanisch ausgefallen. Die Kammern haben sich bis zum Ende des Monats vertagt, da ein großer Theil der Abgeordneten zugleich den Generalräthen (Provinziallandtagen) angehört, die jetzt ihre Sitzungen halten. Die letzten Wochen der Deputirtenkammer waren mit allerhand Partei-gegen-gegen ausgefüllt. Seitdem ist es, daß die Republik, obwohl sie nun mehr fest gegründet erscheint, über alle Staatsgewalten verfügt und jede Neuanfang nur ausgedrohnte Republikaner den gesetzgebenden und verwaltenden Körperschaften zuführt, in nervösen Zittern gerät, sobald irgend eine der monarchischen Parteien kundgibt, daß sie noch nicht gestorben ist. Und doch macht die Republik von ihren Waffenmitteln einen ebenso schrankenlosen, kein Einzelrecht, keine Gemeindefreiheit respektierenden Gebrauch, wie dies seiner Zeit das Kaiserthum oder Mac Mahon gehabt. In diesem Punkte gleichen sich alle französischen Regierungen, sie mögen heißen wie immer; sie zermaßen schamlos ihre politischen Gegner, soweit es angeht. Der Großherzogbewohner Dufaure röhnte sich neulich, er habe bis jetzt 600 Friedensrichter „niedergemacht“, d. h. abgeschafft; die Republikaner sind aber mit diesen Helatomen, noch nicht zufrieden, sondern verlangen, er solle noch weitere hunderte von antirepublikanischen Beamten „abtöten.“ Er setzte vor Kurzem einen Generaladvoleten am Pariser Cassationshof bloß deshalb ab, weil dieser sich als oppositioneller Kandidat zur Deputirtenkammer hatte ausspielen lassen. Dufaure erklärte, er verlange es das öffentliche Interesse; die Regierung könne einen Beamten, der sie angreife, nicht in seinen Funktionen belassen. Der Minister des Innern hat neulich aus einem Gemeinderatthe, der aus 9 Bonapartisten und 3 Republikanern bestand, den Bürgermeister nicht, wie es in der Ordnung war, aus der Mehrheit entnommen, sondern gegen den Willen der Gemeinde, aus der republikanischen Minderheit. Er rechtfertigte dann dieses eigenhändliche Verfahren damit, man könne trotz der Wohlfreiheit der Gemeinden es nicht der Regierung zumuthen, einen Gegner als Bürgermeister einzusetzen. Als früher das Kaiserreich und Mac Mahon sich solche Willkürleistungen erlaubten, heulte die ganze republikanische Presse zornig auf über diese Brutalisierung der Gemeinden und der einzelnen Bürger. Wie aber figura zeigt, sind die Haustüpfen der Republik nicht um ein Haar besser als ihre viel verlästerten Amtsvorgänger.

Der deutsche Reichstag hat den Nachtrags-Etat abgelehnt, in welchem für die Errichtung eines neuen „Reichschausamtes“ 38.000 Mark verlangt worden waren. Wie unklar der Wirkungskreis dieser neuen Behörde, die sich, Gott weiß warum? auf einmal nötig gemacht haben soll, wird, wie man in der Rede des Abg. v. Schorlemmer unter „Tagesgesch.“ nachlesen. Es ist dies wieder einmal so ein Geschwindshau, wie Fürst Bismarck sie liebt. Selbst aber den zahmsten Nationalliberalen war die Unzulänglichkeit der lüstigen Stellung dieser neuen Behörde so groß, daß sie wenigstens einige nähere Auskunft hierüber verlangten. Rüffig war es, daß weder der Fürst Bismarck noch der neue Finanzminister Hobrecht in der Sitzung anwesend waren, in welcher eine für sie so wichtige Behörde geschaffen werden sollte. In der Debatte hierüber wurden die großen Steuerreformpläne, mit denen sich Fürst Bismarck trug, vielfach erwähnt. Von mehreren Seiten sprach man unumwunden aus, daß die vielfachprophete Steuerreform schließlich nur zu einer außerordentlichen Vermehrung der Steuerlast und nebenbei auch zu einer Schmälerung der Geldbevollmächtigungsrechte des Reichstages führen wird. Über dieses „Finanz- und Wirtschaftsprogramm“ des Reichs-anslers bringen allmählig Einzelheiten an die Öffentlichkeit,

die das größte Erstaunen hervorrufen müssen. Außer der Einführung des Monopols auf Tabak plant Fürst Bismarck, den Zuver zu monopolisieren. Das hieße der Tabakindustrie, derselbe Schicksal bereiten wie der Tabakindustrie. Werner sollen neue Zölle auf Bezeichnungssorten, wie Bier und Getreide, eingeführt, die Zölle auf Petroleum und vergleichbare erhöht werden. Weiter findet sich die Verwirklichung des Reichsfeuerzeugprojektes und ein autonomer deutscher Schuhzolltarif unter den Projecten des Kanzlers. Nun sind wir der Meinung: jede Reaktion, im Interesse des Volkes liegende Maßregel muß ein Parlament unbedingt der Regierung bewilligen, die Regierung mag hoffen, wie sie will. Ebenso wie man eine Regierung tadeln würde, die einer oppositionell gesinnten Gegend zur Strafe dafür eine Landstrafe, Eisenbahn oder ähnliche Anlagen vorreihete, ebenso verdiente ein Parlament gerechten Tadel, wollte es aus politischen oder anderen Gründen eine Regierung bei Plänen nicht unterstützen, welche der Allgemeinheit zu Gute kommen. Darum erwarten wir, daß der Reichstag den Fürsten Bismarck in alle Dem bestreift, was zur Herbeführung gemäßigter Schuhzölle und damit zur Ausbebung der barniederliegenden deutschen Industrie dient. Selbst politische Gegner Bismarck's haben im höheren Interesse, dem des ganzen arbeitenden Volkes, hierin dem Kanzler alle Hilfe zu leisten. Eine rein sachliche Prüfung seiner Projekte ist also unvermeidlich, ist erste Pflicht. Führt diese Untersuchung jedoch dahin, daß andere Theile des Wirtschaftsprogramms Bismarck's — wenn auch gegen seinen Willen — zu einer Schädigung des Volkswohlstandes und zu einer Mehrbelastung des Volkes führen, so würde sich jeder Abgeordnete einer schweren Versäumniss schuldig machen, wollte er diese Theile fordern. Dahin rechnen wir die Monopole auf Zucker und Tabak, neue Bier- und Getreidezölle, erhöhte Petroleumzölle, endlich das Reichsfeuerzeugprojekt. Hier ist nur ein festes, unerschütterliches Nein! am Platze. Auch die Vorbereitungsmahnen dazu, z. B. die Tabaksonne, wornach Commissare die Berechtigung erhalten sollen, sich beißt Feststellung der Tabakspreise von den Gewerbetreibenden die Geschäftsbücher vorlegen lassen zu können, um daraus den Ein- und Verkaufspreis zu ermitteln, ist pure Abschreckung. Und solche Pläne soll ein Finanzminister, wie Hobrecht, durchsetzen, dessen eigene Freunde abschließend zugeben, daß er eine bewunderungswürdige Naivität über Finanzsachen in sein neues Amt mitbringe?

Berlin, 9. April. Dem Reichstag ging heute Seitens des Bundesrats der die Einführung des Tabakmonopols vorbereitende Gesetzentwurf, betreffend statistische Erhebungen über den Tabakshandel und die Tabaksfabrikation, zu. Der Gesetzentwurf, betreffend Zinndiensthandlungen gegen das zur Abwehr der Niederbörse erlassene Bierzufuhrverbot, wurde in zweiter Sitzung nach längerer Debatte unter Annahme mehrerer, die Strafbestimmungen weitestgehend mildender Amendmenten erledigt. Zwei Berichte der Reichsfinanzkommission wurden der Reichsfinanzkommission überreicht. Es folgte die Beratung von Petitionen. Der Reichstag berichtet schließlich den Antrag des Abg. Dr. Hirsch auf Abänderung des Haftpflicht-Gesetzes durch Ausdehnung desselben auf alle mit Gefahr für Leben und Gesundheit des Arbeiters verbundenen Gewerbebetriebe und durch anderweitige Regelung der Bestimmungen, welche die Last des Beweises für die Verhübung eines Unfalls behufs zweitmäßigeren Schutzes der Beschäftigten den Inhabern eines Gewerbebetriebes zuschieben sollen. Bei Beratung der zu dem Antrag gestellten Amendmenten, an welcher sich die Abg. v. Hartung (ultramontan), Stumm (freikons.), Rappell (Sozialdemokrat) und Lasler beteiligten, wurde die Debatte auf morgen vertagt.

Wien, 9. April. Die „Abendpost“ fragt in Bezug auf den jetzigen Stand der orientalischen Frage: Durch die geführten Erklärungen der englischen Regierung im Parlemente scheinen die Chancen für den Zusammentritt des Congresses wieder in den Hintergrund gedrängt zu sein. Der Schwerpunkt der nächsten Entscheidungen ist nach wie vor in Petersburg, das heißt in der Sitzung, welche die russische Regierung gegenüber den Forderungen Englands einzunehmen gewillt ist.

## Vocales und Säckeltes.

— Prinz Alexander von Sachsen-Weimar, der sich seit einiger Zeit in Berlin aufhielt, ist von dort hier eingetroffen.

— Dem Kirchenbuschel und Kantor Ariels Gottlieb Falcken in Stralsund ist das Verdienstkreuz verliehen worden.

— Da keine Aussicht auf Genehmigung des höheren König.

— Oberstallmeister Ernst von Wacker verstorben, ist sein

amt dem Herrn Generalmaj. K. v. R. Generaladjutanten Sr. M. des Königs, mit übertragen worden.

— J. M. die Königin hat auch die Prämien der Ratho-  
lischen Hauptküche deliebt, und zwar hatte die 3. Klasse  
am Montag und am Dienstag die 1. Klasse.

Auch der hochw. H. Bischof Werner und Dr. Schulz Berthold

bedankten die Prämien an beiden Tagen mit ihrer Gegenwart.

Ueber die Leistungen der Schüler, speziell über die Nobelpreisen

der Schülerinnen sprach sich S. Majestät anerkennend aus.

— Statthalter der böhmischen Provinz als „Obersteuer-

nehmer“ wird nach neuerrichtetem Statthalterbesluß der erste Beamte

der Statthalter-Einnahme: „Statthalter-Inspектор“ genannt.

— Die Barockialabgaben für dieses Jahr werden in

der Kreuzkirche, Frauenkirche und Johanniskirche abgezahlt und wie im Vorjahr mit 3 Pf. von 100 Mark Gründersatz und

1 des 1/2 und 1/4 Pf. von 1 Mark der Wied- und Pachtzinsen erhoben.

— In der heiligen St. Ulrichskirche hat die Muttergottes

den ersten Predigttag der neuen Schule am 10. April stattgefunden.

— Im Ausdehnungsbezirk Tharandt wurden von 653 Ge-  
staltungsfähigen 110 für dauernd untauglich befunden, 322 wegen

seiner Unbrauchbarkeit zurückgestellt und nur 96 als tauglich

erkannt; 93 wurden zur Erfahrungreserve 1. Klasse, 32 zur Erfahrungreserve 2. Klasse eingestellt. Der Ausdehnungsbezirk Dresden-Land kostet 1724 Pf. Mann, von denen 290 tauglich, 330 dauernd untauglich und 822 zur Zeit untauglich waren; 206 wurden zur Erfahrungreserve 1. Klasse und 120 zur Erfahrungreserve 2. Klasse eingestellt.

— Bei Erteilung von Brädelaten — falls die damit belebten nicht Staatsgüter oder sonst im öffentlichen Interesse liegenden Betrieben sind — ist in Sachen wie in allen Bundesstaaten bestimmt, welche Zölle zu zahlen. Dieselbe ist nicht unbedeutend und unterliegt folgender Tabelle: Für ein Brädelat der ersten Klasse der Postanordnung 1500 Mark, der zweiten Klasse 900 Mark, der dritten Klasse 600 Mark, der vierten Klasse 450 Mark, und der fünften Klasse 300 Mark. Dagegen braucht bei einem Brädelat ohne Postanordnung nur 100 Pf. Stampf erlaubt zu werden. Bei Erteilung in den einstigen Adelstädten sind 500 Mark, in den Kreisstaaten 1000 Mark, in den Vogtland 2000 Mark, und in den Fürstentümern 3000 Mark. Stampfescheine zu entrichten.

— Daß die Zahnärzte innerhalb Dresdens immer mehr den in den letzten Zeiten so außerordentlich leicht gewordenen Betrieb führen und überhaupt auch sehr mehr und mehr verdeckt ausüben, wird vielfach erdet und auch das Stadtverordneten-Collegium sieht mindestens eine Verminderung der heutigen Zahnärzte für selbstverständend. Der Anteil des Collegiums, nur jährlich zwei Zahnärzte abhalten zu lassen, ist im Schoße des Rathes und trotz der Ausbildung für Markt und Gewerbebetrieb verkehrt worden; dieser Ausbildung fand jedoch, daß dies in Ansicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse bis auf Weiteres zu beanspruchen sei. Dabei hat sich das Rathausplenum beruhigt. Dagegen bat die Zahnärzteschaft einen Antrag des Marktflektors des Antoniplatzes bekräftigt, der dahin geht, daß denjenigen dortigen Handels-, die mit Obst-, Garten- und Feldfrüchten teilhaben, gehandelt werde, auch über die Wochennachrichten, daß am Mittwoch 2 Uhr, hinzu zu verkaufen, da eine anderweitige Unterbringung der in der Regel in grochen Quantitäten auf dem Antoniplatz aufbewahrten bezeichneten Waren mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist. Der Stadtrath beschließt, dem Antrage zu willens und die ausnahmsweise deshalb zu tun, weil auf dem Antoniplatz und die ausnahmsweise deshalb zu tun, weil auf dem Antoniplatz — entgegengesetzt den anderen Marktplätzen — Handelsverkehr nicht existiert.

— Beschilder der weiterhin aufgestellten Behauptung, die Notlage in den Werderländern des sächsischen Vogtlandes ist mit dadurch bekräftigt worden, daß die Intendantur der Land. sächs. Armee den dortigen Werbern die Lieferungen für das Konstruktionsbüro entzogen habe, beweist daß „Dr. Zorn“, die Lieferungen von Wismar — um die es sich nur handeln kann — aus dem Volkslande an das genannte Werk niemals effektuiert, auch die Sichten von dort nie gemacht worden sind. Das Vogtland hat in der Hauptstadt nur Baumwollwebereianstalt.

— Die letzte Hauptversammlung des Gewerbevereins in diesem Winterhalbjahr war der Jahresabschluß der Gewerbeakademie des Vereins gewidmet. Die Feier wurde mit der von der Mannschaftsladen Kapelle vorgetragenen Jubel-Ouvertüre von G. M. v. Weber und einem Chorale von Meissel eröffnet. Letzterer wurde von einem dießlaren vorzüglich gesellten Gesangverein recht erhebend gesungen. Hierauf hielt Herr Director Hartmann einen kurzen Vortrag über den Maschinendienst. Hartmann zeigte an diesem Lebendörfle, daß er mit seinen kräftigen Stimmen entweder, wie Alte, Ausdauer, Kraft und Vorrichtung die unabwendlichen Vorfälle vorberedigten und gewißlicher Große sind. Es folgte ein Gesang von Weißfisch (O Sachsenland, mein Vaterland), woran sich eine Ansprache des Herrn Verhandlungsrates Walter folgte. Derselbe sah zunächst einen Vergleich zwischen den Gewerbevereinen, auf welche die jungen Gewerbetreibenden zu ihrer Fortbildung sehr angewiesen waren und denen, welche ihnen Heutzeit zu Gebote stellten. Er ermahnte die jungen Leute zu reicher Sparsamkeit und warnte sie vor der Genußsucht, die in gegenwärtiger Zeit leider viele Freunde unterhält. Er teilte sowohl die Fleißlaubungen und Erbrennungen, welche den sächsischen Schülern der Gewerbeakademie vom Lehrer-Collegium der Akademie angekündigt worden waren, an die einzelnen Schüler aus. Mündliche Belohnungen erhielten 62, schwitze Belohnungen 39 Schüler. Die dreizehn Medaillen wurde von den Schülern Rudolph Beutne und Moritz Müller, die überne Medaillen (die höchste Auszeichnung) die Schüler Bernhard Maurer und Paul Lieber. Die Schüler sprachen nach Beendigung der Preisverteilung Namens ihrer Kollegen dem Gewerbeverein den Dank für die der Schule gewährte Unterstützung und Förderung aus und leisteten das Versprechen, in dem vom Director und Herrn Walter angegebenen Sinne wirken und so dem Vaterland und ihren Freunden dienen zu wollen. Nach dem Abschluß des Director füllte die überaus zahlreiche Versammlung das Lied an „Nun danket alle Gott“, welches in dem großen Saale und unter Beleitung des vollen Orchesters von männlicher Klang war. Damit schloß die heitere Feier.

— Ueber den Votterie-Collektoren schwelt ein eldner Myster. Noch steht kaum der Untercollecteur Dr. Wallenstein durch Selbstentfernung den Nachberichten über den Tod und seiner Votterie entzogen, ist legt der Hauptcollecteur Stadtstall Brüder in Rohrwein, der in die Katastrophen des dortigen Votterievereins verwickelt und einfahlen verhaftet ist, von der Leipziger Votterie-Direction seiner Hauptcollection entzogen worden. Diese Umstände und die sächsische Gewerbe- und Handelsvereine statt eines Credits von zwei Bezugsgattungen liegt nur noch den von einer eldner zu geraden.

— Der junge Bankier Louis Wallenstein, welcher nach dem Tode seines Vaters David Wallenstein von hier verschwand, soll in Wien den Leichnam übernommen werden sein.

— Als ein Leichnam der Leichen vertrauenlos gelassen Zeit und folgende Aufzettel eines der Old. d. W. bekannten waren Männer zum Ausruf gelangen: „Findet sich nicht unter den vielen Tausenden Leibern der Dresdner Stadtteil“ eine edle Seele, die einen fleißigen, tüchtigen Mann durch Darleistung eines zweiten Hypothek von 8000 Thlr. auf ein verzöglich hundertjährige Grundstück in Dresden vor dem zweitgleichen Käufer reist? Das dreifache Gebäude ist vollständig vermietet, verhüttet sich auf mehrere 40.000 Thlr. und ist mit 27.000 Thlr. in die Landesbrandkasse aufgenommen. Daselbe ist in erster Hypothek mit 16.000 Thlr. belastet, und alle menschenähnlichen Versuche, eine zweite Hypothek in der erwähnten Höhe zu erlangen, sind infolge der obwaltenden



merham, welche erschreckt auf den Boden stieß. Dort stießte ihr Grill entgegen und schlug sie mit dem hochgewundnen Beile auf den Kopf, der zweite Schlag traf die zur Abreise vorgestreckte Hand am Knöchel und blieb sie durch. Der Mörder legte hierauf die Waffe über den Körper der Schwester und bedeckte beide mit Kleidbüten. Darauf bezog er sich in den Keller, wo er ein Badchen Bündelblätter in ein Glas Wasser stellte, um sich zu versorgen, was aber zu seige, den Trank zu genießen. Dann zog er die dichten Mäntel aus, ließ sie sich vollkommen an und verließ um 3 Uhr das Haus, das er verließ; die Schlüssel nahm er noch zu Hause zurück und musste durch einen Schlosser öffnen lassen. Schon durch die Abwesenheit der Schwester in großer Angst bestürzt, zog er in die Wohnung und von da in die den Geleute Grill, wo er auf zwei Tischen in der Küche hingedeckt mit Kreide geschrieben stand: „Lebet wohl, liebe Eltern, bis auf ein Wiedersehen“ und „Aus Liebe bin ich ein Mörder.“ Tags darauf fanden zwei Hauer den Mörder in der auf dem Weinberg seiner Eltern bestandenen Hütte, banden in sofort und übergeben ihn dem ebenfalls auf der Suche befindlichen Gendarmerie-Wachtmeister, dem Bruthaum der ermordeten Elise R. Bei dem sofort angestellten Verhör zeigte sich Adolph Grill ganz phlegmatisch und antwortete auf alles mit „Ja“. Als man ihm um den Grund seiner Blöße fragte, antwortete er, er hätte es getan, weil die Krieger geschnitten hätten. Die Obduktion der beiden Leichen ergab, daß Elise Krieger den Selbstmord starb. Der Mörder hatte ihr den ersten Schlag an den Mund gegeben und die Zähne und das Alm verkrümmt, außerdem hatte er ihr noch mehrere Schläge in's Gesicht verübt und ihr dadurch den unteren Teil der Nase und die Wangen bis zu den Backenknöchen gräßlich verkrümmt und zerstört. Außerdem war in den Schlägen dringender Blut, was das Mädchen erstickt. Außerdem war demselben der Bauch bis über den Nabel hinaus aufgeschwollen. Bezeichneter Verleugnung hat der Mörder in dem mit ihm gleich nach seiner Verhaftung vorgenommenen Verhör ausgesetzt, Elisabeth hätte mit ihm gerungen, daß er sie jetzt, weil die Krieger geschnitten hätten, die Wunde von unten nach oben geschnitten und von einem Meister herzügeln. Im Keller wurde auch ein Küchenmeister mit Blut bedekt aufgefunden. Die andere Schwester, Marie, war ebenso graßig zugerichtet. Vom linken Unterbaute über das Ohr bis zum Alm waren alle Knochen zerstört, außerdem die linke Hand am Knöchel durchgehauen, desgleichen der Zeigefinger der rechten Hand. Der Mörder ist ein kaum mittlergroßer Junge, von nicht besonders kräftiger Gestalt, blondem Haar und langem Gesicht, mit ausgeworfener Lippe, einer großen, etwas gebogenen Nase und scheinenden Augen.

**Italien.** König Humbert hat der Gräfin Maranori, der zweiten Ehefrau Victor Emanuel's, eine Pension von 120,000 Francs bewilligt und ein gleiches Jahrgehalt ihrem Sohn, welcher die Gräfin Gardone von Liveno bestätigte. Die Tochter der Wittstock, die Marquise Spinola, welche bei ihrer Vermählung von Victor Emanuel so reich ausgestattet wurde, erhält nur ein Jahrgehalt von 20,000 Francs — immerhin eine anständige Vergütung.

In den Deputationskammern stand auf der Tagesordnung die Verabredung der auf die orientalische Frage bezüglichen Interpellationen. Cecili erklärte, Europa habe jetzt zu entscheiden; die Lösung müsse auf den Prinzipien der Nationalität, der Einigung und der Befreiung der unterdrückten Volksstaaten beruhen. Mulinello betonte die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung des Pariser Vertrages, welcher eine überaus kluge Vergleichung Russlands in Europa habe verhindern sollen. Mulinello hoffte aus, Russland solle sich direkt oder indirekt der Partei demokratischer, was Europa nicht zulassen dürfe. Er beantragte daher eine Tagessitzung, dahin gehend, die Regierung autorisierte, für den Pariser Vertrag und das Londoner Protokoll einzutreten, und dann zu wirken, daß alle thürlichen Provinzen durch alle Mächte als neutral erklärt würden. Die Aufforderung der Deputation wurde vertragt.

Pater Beck, der Jesuiten-General, ein Mann von 82 Jahren, ist schwer erkrankt. Als sein Nachfolger wird der jesuitische Provinzial der Provins Rom, Pater Valeriano Gordula, gewählt.

**Russland.** Das „Journal von St. Petersburg“ hebt die überall in Europa vorliegenden letzten Tage aufgetauchte Hoffnung auf Erhaltung des Friedens hervor. Russland verlangt, daß die für die Christen erwirkten Befreiungen nicht durch unchristliche Sanktionen, wie der Vertrag von 1856 sei, sondern durch materielle Garantien gesichert werden. Russland könne die ehemalige Entscheidung des Congresses nicht annehmen, weil dieselbe den Frieden nicht sichere. Wenn Europa die Orientalsache im Sinne der Emancipation und Befreiung der Christen übernehmen wolle, würde Russland keine Schwierigkeiten erheben; nur müsse die Beprüfung der Fragen von Zukunft, nicht von Gegenwart initiiert sein.

**Rumänien.** In Glazewo wurden diese Wohnzimmer der Einwohner von den Russen in Städte für ihre Werte umgewandelt; der Prokurator, welcher dagegen protestierte, ward mit der Anklage befreit. An verschiedenen Orten wurden die Gerichtsbehörden an der Ausübung ihrer Amtshandlungen mit dem Kaiserreich behindert. Die Eisenbahnen, von den russischen Militärbehörden, obgleich sie fest zur Sicherung russischer Truppen und des Kreisgutsatzes nur wenig in Anspruch genommen werden, noch immer mit Beschlag belegt. Auf dem Bahnhofe der Glazewo-Eisenbahn befindet sich ein russischer Offizier den kleinen steigenden Buchhändlern, welche die Reisenden mit Postkarten zu verkaufen pflegen, die Bücher, welche in Russland (aber nicht in Rumänien) verboten sind. Ein geklangerter russischer Offizier, welcher mit mehreren Rumänen in einer Bataillone-Restaurant an einem Tische saß, mit demeligen statuernd und sich mit großer Unzertrennlichkeit über die Leistungen der rumänischen Armee ausprach, wurde dafür — wie Telegramm mittheilt — von einem dazu kommenden russischen Offizier geohrt!

**England.** Man hat in London die Gewalt übernommen, daß Russland in Amerika eine große Anzahl Schiffe gefasst hat, um den englischen Handel zu gefährden. Lord Portus soll an der Hand des russischen Budgets unter Hinweis auf die schwere Berechnung eines russischen Guthabens bei Amerika nachgewiesen haben, daß sich die russische Seite für den Ankauf von Schiffen und Material in Amerika verwendete Summe auf 70 Millionen Pfund belaufen möge.

In Beszug auf den Beitrag zur Geschichte des Richterthums in Preußen, den wir dieser Tage abgedruckt haben, wird der „Berl. Volkszeit“ geschrieben: „Der Artikel, der sich in so warmer Art des in der That schwer geprüften Kreisgerichtsdektors annimmt, hat gewiß den Willen, die ihm näher stehen, die lebhafteste Anerkennung gefunden; leider ist aber in dem Artikel eine tatsächliche Unrichtigkeit enthalten; nicht vor dem Ausdrucken des Toests auf den Koller, sondern erst nach demselben, vielleicht eine halbe Stunde später, stieß sich Herr C. die unglaubliche Zigarre an, die noch immer lort dampft und deren Rauch ihn nach Borsigs gerietet hat; das Urteil, das man über ihn gesetzt hat, erscheint sonach um so härter.“ Dazu bemerkte dann die „Volkszeit“: „Unter diesen Umständen erscheint uns die Strafverfolgung nicht nur über alle Maßen hart, sondern überhaupt ganz und gar ungerichtet.“

**Amerika.** In England-Guiana war man eifrig damit beschäftigt, die dummkopfige Vogelwelt hier auszurotten, um den Damenshirt zu schönen, welche Goldbrisé für Hüte und Bekleidung erhebt. Die Regierung ist aber, wie der „Standard“ meint, eingeknickt und hat ein eingeschossiges Vogelschutzgesetz erlassen, das vierzig Arten von prächtigfarbigen Wilden bewahren zu Gute kommen soll und jeder Frevler, welcher Vogel tödtet, verkauft oder austauscht, mit 4 Pfund Sterling und 16 Schillingen straf (mehr 82 Mark).

#### Grenilleton.

Der letzte Produktions-Abend des Tonkünstlervereins ist von dem Verein vorstand geschickt benutzt worden, um einige Werke hervorragender Künstler nach vor Schluss der Saison in die Öffentlichkeit einzuführen. Der Saal war sehr voll. In der Hoffnung, sich der König, um das Quartett seines neuen Concertmeisters Rappoldi, die Kastratinnen des Herrn Hoffkapellmeisters Willmer zu schenken, das Kasperpiel des jungen Herrn Hoffmusikantens Ries kennen zu lassen. Von Letzterem muß man wohl sagen, daß eine ähnlich

gelangsame, künstlerisch selbstständige und viertausch keine Behandlung der Operette in Dresden lange nicht gehört worden ist und geradezu Sensation gemacht hat. Aber auch im Neuen hat sich in den Herren Rappoldi, Feiger, Ales und Brügmanner klar ein Quartett etabliert, das den bestehenden Vergleichen denkbar eine gehobene Konkurrenz macht. War es doch an einigen Stellen, als ob man die Florentiner, so feinfühlig und exakt spielten die Herren und andernorts trat eine wohlbekannte, durchaus unechte und männliche Behandlung des Quartetts zu Tage, die sehr angenehm verhielt. — In diesem Sinne ausgeschildert und mit überzeugendem Beispiel illustriert die Herren Beethoven's Op. 95 in F-moll, eines der seltensten gehörten Beethovens, es ist einem Herren R. Amstall zugeschrieben, und wie der in Wien sehr faßt. Bibliothek befindliche Autograph darüber, im October 1810 geschrieben, also zwischen dem Camont-Musit und dem großen B-dur-Trio. Auf dem Original dieses 11. Quartetts ist es als „Quartetto serioso“ bezeichnet, und in der That ist die Stimmung durchweg ernst, schwer. Das Quartetto ist eine Perle der Beethoven'schen Quartettliteratur und kann ergreifend hören zur Gelung, wie denn überhaupt das Spiel der Herren eine Leistung ersten Ranges darstellt.

Vorher ging: Quartett in Es, Manuscript von G. Rappoldi. Nach dem Tod, das im neulichen Uebungssabend in Künstlerkreisen den Wert gespendet ward, waren die Erwartungen doch gespannt; trotzdem wurden sie übertrroffen. Diese Arbeit des Herrn Concertmeisters concurred nicht nur mit ähnlichen Werken von Brahms, Hof und Wolfson, sondern sie übertrübt diese durch die Natürlichkeit der Erfindung. Rappoldi qualifiziert und die Hörer nicht zu dem modernen künstlerischen Weltkunst, sondern an der Hand gefundener tüchtiger Formenkennnnheit verarbeitet er Meister, die ehrliche Ausdruck seiner Individualität sind. Einmaligkeit und Melodie weichen vor und dementsprechend folgt Rappoldi den Spuren Beethoven's aus dessen mittleren Werken. Aber der Gedankenreichtum setzt nicht in Gedankenschwere oder Gesundheit aus, wohl ein ungemein anmutiges, fast flüssig glücklicher Zug von Humor sich an der Komposition betteligt. Das Gegenthema des 1. Satzes und besonders dieoda der Menuett ist in guter Stunde erfüllt. Ein Menuett ist der etwas beständig und rauh verlaufende 3. Satz übrigens kaum, sondern mehr Scherzo, und die originelleoda in die überaus schön efectuierende Fassung des Wiener Ländlers, ja des speziell Strauss'schen Walzers mit einförmigem Weitritt, in diese Form. Entwickelt hat Rappoldi diesen Part gewiß und im Andante hat jeder der Herren, besonders im Finale, Ales, an Analogieheit des Hodow geleitet. Das Quartett copiert seine vorhandene Richtung und darf als original gelten, sowohl die beindruckende Form des Begleitzyklus als. Das Andante streift an Mendelssohn, was den Hobblau anlangt, und verarbeitet sehr hübsch ein Thema im Hobblau und meistens weiß der Weiger dankbare Aufgaben für die Spieler zu kombinieren. Ein halbdankend wird die Harmonie des Stuhles durch Wagner'sche Accordfolgen beunruhigt, die natürlich im Quartett sehr schwer rein und scheinend ausführen sind.

Darf man Herrn Rappoldi zu seinem bedeutenden Werk gratulieren, so ist das gegenüber Herrn Willmer nicht durchaus der Fall. Seine Balladen für Geige und Klavier (von Hen. Grismacher und Hen. H. H. v. der Götzen) sind nur stellenweise interessant. Zum Teile liegt es an dem zum Balladen ungewohnten Thema aus dem Schubert'schen Walzerclub Op. 48, dessenoda Nr. 10 ohne jede Einleitung, also elegant anfangs eingeführt erscheint. Ist nun die Formspieler des Ballards in unserer gefüllten alten Epoche an sich etwas stolz — es gab vor 50 Jahren Leute, wie der sel. Helmed, Ales, Diabelli, bei denen kein Thema sicher war — so kann doch auch heute durch bedeutende euphonische und eurhythmische Variatunen, aber nicht bei auffälligen Umbildungen, wie sie Beethoven, Schumann, Brahms, Leopold, noch Herkunftsgegenstanz combiniert werden. Willmer's Op. 39 ist nichts anderes, als halbnämliche Paraphrase einer Schubert'schen Walzeroda, ohne jede Originalität. Die Walzermelodie wird meist von einem der Instrumente stift durchgeführt und das andere macht dann einig' Stufen, Arpeggios oder Triller. Der Autor wird wohl keinen Werth auf die Ästhetik und doch monoton langegeführte Arbeit legen. Einige Nummern zeigen recht hübsch und verpreßt, doch Herr Willmer zu bedeutenderen und selbststehenden Tongebunden fühlbar könnte. Obwohl dem Komponisten nur Freude machen, wenn man bei wichtigen Anlässen mehr Einverständnis mit seinen Leistungen ausdrückt.

**London.** Das „Journal von St. Petersburg“ hebt die überall in Europa vorliegenden letzten Tage aufgetauchte Hoffnung auf Erhaltung des Friedens hervor. Russland verlangt, daß die für die Christen erwirkten Befreiungen nicht durch unchristliche Sanktionen, wie der Vertrag von 1856 sei, sondern durch materielle Garantien gesichert werden. Russland könne die ehemalige Entscheidung des Congresses nicht annehmen, weil dieselbe den Frieden nicht sichere. Wenn Europa die Orientalsache im Sinne der Emancipation und Befreiung der Christen übernehmen wolle, würde Russland keine Schwierigkeiten erheben; nur müsse die Beprüfung der Fragen von Zukunft, nicht von Gegenwart initiiert sein.

**Rumänien.** In Glazewo wurden diese Wohnzimmer der Einwohner von den Russen in Städte für ihre Werte umgewandelt; der Prokurator, welcher dagegen protestierte, ward mit der Anklage befreit. An verschiedenen Orten wurden die Gerichtsbehörden an der Ausübung ihrer Amtshandlungen mit dem Kaiserreich behindert. Die Eisenbahnen, von den russischen Militärbehörden, obgleich sie fest zur Sicherung russischer Truppen und des Kreisgutsatzes nur wenig in Anspruch genommen werden, noch immer mit Beschlag belegt. Auf dem Bahnhofe der Glazewo-Eisenbahn befindet sich ein russischer Offizier den kleinen steigenden Buchhändlern, welche die Reisenden mit Postkarten zu verkaufen pflegen, die Bücher, welche in Russland (aber nicht in Rumänien) verboten sind. Ein geklangerter russischer Offizier, welcher mit mehreren Rumänen in einer Bataillone-Restaurant an einem Tische saß, mit demeligen statuernd und sich mit großer Unzertrennlichkeit über die Leistungen der rumänischen Armee ausprach, wurde dafür — wie Telegramm mittheilt — von einem dazu kommenden russischen Offizier geohrt!

**England.** Man hat in London die Gewalt übernommen, daß Russland in Amerika eine große Anzahl Schiffe gefasst hat, um den englischen Handel zu gefährden. Lord Portus soll an der Hand des russischen Budgets unter Hinweis auf die schwere Berechnung eines russischen Guthabens bei Amerika nachgewiesen haben, daß sich die russische Seite für den Ankauf von Schiffen und Material in Amerika verwendete Summe auf 70 Millionen Pfund belaufen möge.

In Beszug auf den Beitrag zur Geschichte des Richterthums in Preußen, den wir dieser Tage abgedruckt haben, wird der „Berl. Volkszeit“ geschrieben: „Der Artikel, der sich in so warmer Art des in der That schwer geprüften Kreisgerichtsdektors annimmt, hat gewiß den Willen, die ihm näher stehen, die lebhafteste Anerkennung gefunden; leider ist aber in dem Artikel eine tatsächliche Unrichtigkeit enthalten; nicht vor dem Ausdrucken des Toests auf den Koller, sondern erst nach demselben, vielleicht eine halbe Stunde später, stieß sich Herr C. die unglaubliche Zigarre an, die noch immer lort dampft und deren Rauch ihn nach Borsigs gerietet hat; das Urteil, das man über ihn gesetzt hat, erscheint sonach um so härter.“ Dazu bemerkte dann die „Volkszeit“: „Unter diesen Umständen erscheint uns die Strafverfolgung nicht nur über alle Maßen hart, sondern überhaupt ganz und gar ungerichtet.“

**Amerika.** In England-Guiana war man eifrig damit beschäftigt, die dummkopfige Vogelwelt hier auszurotten, um den Damenshirt zu schönen, welche Goldbrisé für Hüte und Bekleidung erhebt. Die Regierung ist aber, wie der „Standard“ meint, eingeknickt und hat ein eingeschossiges Vogelschutzgesetz erlassen, das vierzig Arten von prächtigfarbigen Wilden bewahren zu Gute kommen soll und jeder Frevler, welcher Vogel tödtet, verkauft oder austauscht, mit 4 Pfund Sterling und 16 Schillingen straf (mehr 82 Mark).

**Grenilleton.**

Der letzte Produktions-Abend des Tonkünstlervereins ist von dem Verein vorstand geschickt benutzt worden, um einige Werke hervorragender Künstler nach vor Schluss der Saison in die Öffentlichkeit einzuführen. Der Saal war sehr voll. In der Hoffnung, sich der König, um das Quartett seines neuen Concertmeisters Rappoldi, die Kastratinnen des Herrn Hoffkapellmeisters Willmer zu schenken, das Kasperpiel des jungen Herrn Hoffmusikantens Ries kennen zu lassen. Von Letzterem muß man wohl sagen, daß eine ähnlich

gelingende, künstlerisch selbstständige und viertausch keine Behandlung der Operette in Dresden lange nicht gehört worden ist und geradezu Sensation gemacht hat. Aber auch im Neuen hat sich in den Herren Rappoldi, Feiger, Ales und Brügmanner klar ein Quartett etabliert, das den bestehenden Vergleichen denkbar eine gehobene Konkurrenz macht. War es doch an einigen Stellen, als ob man die Florentiner, so feinfühlig und exakt spielten die Herren und andernorts trat eine wohlbekannte, durchaus unechte und männliche Behandlung des Quartetts zu Tage, die sehr angenehm verhielt. — In diesem Sinne ausgeschildert und mit überzeugendem Beispiel illustriert die Herren Beethoven's Op. 95 in F-moll, eines der seltensten gehörten Beethovens, es ist einem Herren R. Amstall zugeschrieben, und wie der in Wien sehr faßt. Bibliothek befindliche Autograph darüber, im October 1810 geschrieben, also zwischen dem Camont-Musit und dem großen B-dur-Trio. Auf dem Original dieses 11. Quartetts ist es als „Quartetto serioso“ bezeichnet, und in der That ist die Stimmung durchweg ernst, schwer. Das Quartetto ist eine Perle der Beethoven'schen Quartettliteratur und kann ergreifend hören zur Gelung, wie denn überhaupt das Spiel der Herren eine Leistung ersten Ranges darstellt.

#### Bermischt.

\* Zu Wien trug das Denkmal des Dichters Ferdinand Sauter die Widmung: „Ferdinand Sauter. 7. April 1878.“ Die Würmeliere enthält folgende, von Sauter selbst verfaßte Grabinschrift:

„Viel genossen, viel gelitten  
Und das Glück lag in der Mitten.  
Viel empfunden, Ruhig erwogen,  
Kroß gelebt und leicht gestorben.  
Gestorben nicht nach der Zahl der Jahre,  
Nicht Ruhender in die Jahre.  
Und der Mensch im Reichtum  
Weiß ein ganzes Buch.“

„Denn Bewegung stimmt nicht besser.“

\* Noblesse oblige. Unter den Allegien, welche die geniale Heiratsvermittlerin Zimmer zu Wien in ihr Reich zu führen wußte, gehörten, wie man möchte, zwei Bilder von hoch aristokratischen Namen. Der Graf Pompejus Coroninus und der Fürst G. Matzniell. Der eine Graf mit dem lässigen Launmann spielt auf der Geige, während die andere, die ehrliche Ausdruck des Geigenkunst, den Namen Matzniell, der andere Graf mit dem lässigen Launmann spielt auf der Geige. Beide sind sehr abweichen und ihre Lieder, wie er behauptet, nicht, und wie sie behauptet, mit ihrer Liebe realistisch. Den armen Matzniell bekam sie Liebe in einem besten Licht erachtet der Fürst Matzniell, der andere einen erlauchten Ritter, dessen Name Matzniell, der Name eines der beiden Matzniell, der eine kleine Matzniell, der andere Matzniell, der eine Dame von 500.000 Francs, wenn das Ritter die Verbindung ihres Sohnes, des Prinzen Michael, mit einer reichen Gräfin in Stand bringt. Bei der letzten Verhandlung in diesem kontrastischen Bereich wurde ein Matzniell verdeckt, welches der Schinner gleichfalls eine Heirath zu vermittelnden vorsah, als ob der Mann einen Schein betrete den Vermittelungsverein ausstellen sollte, grante ihm vor dem absehbaren Menschenhandel und er trat zurück. Beim Bringen Matzniell aber kam das Matzniell aus anderer Gründen nicht zu Stande. Hier erfuhr der alte Ritter nachdrücklich, daß die Comtesse eine halbe Million Gulden verdienten, so daß ihm nach Abschluß des Zimmers kein Aufschwung nur etwa 300.000 Gulden zugeschlagen waren. So blieb aber verdeckt Matzniell seinen Sohn Michael nicht und er zieht sein Versprechen zurück. Eine nette Familie!

\* Töchter Grund. „Aber Antoinette, Sie sind ja heute so fehl gegen mich, so ableitend.“ „So, ich bitte Sie, wie kann ich als Tänzerin liebenswürdig gegen einen Journalisten sein, der die Revolution der Armenie befürwortet?“

#### Abends eingetroffene Bürden.

Paris, 8. April. (Edict.) 20. Seite 52,75. Eintritt von 1872 10,70. 5% Zuladung. Seite 1,50. Zuladung 0,50. Zuladung 1,50. Zuladung 20.

— Augenarzt Dr. K. Weller sen., Brüderstraße 31.

— Augenarzt Dr. K. Weller jun., Brüderstraße 44 (10-1, 2-3.)

— Halb- u. Ohrenarzt, Brüderstraße 1, 2. Sonnt. 10-12, 1-2-3.

— Dr. med. R. Koenig, Marienstr. 27, I. Sprechst.

— Dr. med. R. Koenig, Marienstr. 27, I. Sprechst.

— Dr. med. Engelmann. Ihr geheime Krankheiten.

Sicherer Mittel gegen Weißfluss, auch briesisch. Erreicht 12-14 Uhr. Bülknerstraße 67. II. Etage der Neuenasse.

— Med. pract. Lischendorf, Spezial-Arzts für Geschlechts- und Krautentzündungen, in ihr. v. 9-10-14 Uhr und 7-8 Uhr Abends Kaisernenstraße 13. b. 2. Etage.

— Dr. med. Jossen, Bülknerstraße 47. III. Sprechst. Uhr ab, Haupt- und Frauen-Krankenhaus, täglich von 10-1, 3-7 Uhr.

— Privat-Klinik L. (geheime Kranken) am Zeitung, einer vom Hospital-Kreis,



**2—4000 Thaler**

Gangold werden zur Fertigstellung eines bereits weit vorgeschrittenen Neubaus geführt. Adressen unter V. E. 216 im „Invalidendant“, Dresden, einzureichen.

**4000 Thaler**

werden gegen erste, vorzügliche Hypothek auf ein Bauunter in der Nähe Dresdens geführt. Off. unter V. C. 216 im „Invalidendant“, Dresden, erbeten.

**Gesuch.**

Eine kleine Dame aus adeliger Familie, Witwe, sucht von einem gebildeten Herrn gegen dreiläufige Unterkunft 6000 Mark auf sechs Monate gegen mäßige Kosten zu leihen. Nur von Solchen würde ein Darlehen angenommen werden, welche daraus kein Gewinn machen. Vermittler verbeten. Anonyme Juweliere bleiben unverhüllt. Adressen T. B. 795 Haasestein u. Vogler in Dresden.

**Meine Wohnung**

bestens geeignet für Vermietung, 2. Etage. Dies meinen wertvollen Kunden zur No. 1.

**Therese verw. Lein,**

Hausmeisterin.

**Ammonestraße 48**  
Ist die 1. Etage, 7 Fenster Front, zu vermieten und Osten zu besiedeln. Nähert Freibergerplatz 22, 4. Et. der Kotte.

**Fabrikräume,**

mit und ohne Dampfkraft, sind zu vermieten Galenstraße 3, am Sternplatz.

**Pillnitz**

im Gasthof zum „Goldnen

**möblirte Zimmer**  
für größere Familien als auch für einzelne Personen mit und ohne Pension zu vergeben. Civile Preise und zuvor kommende Bedienung sichert zu der Besitzer Ernst Kuyser.

**Ein Vogis,**

Stube, Kammer und Küche, in Johanniskirche 2 erste Etage.

**Ammonstraße 38**

Ist die große Halle der 1. Etage sofort oder später zu vermieten.

**Logis.**

In Königstein in der sächs. Schweiz ist für die Sommer-Monate ein freundliches Hotel mit oder ohne Model für ein oder mehrere Jahre zu vermieten. Besitzerin wollen Briefe unter B. B. 500 postieren und könnten aufgeben.

**Ein kleiner Laden**  
mit Wohnung in guter Geschäftslage wird baldst zu mieten sein. Wdr. bitte man abschließen im Weißgeschäft, 8 Augustplatz 8.

**Ein Schaffest für Herren**  
ist zu vermieten Blaue b. Dr. Melleckerstraße 7 zweite Etage bei Löben.

**3 zu vermietenden**

**Königsbrüderstr.,**

die Eichenstraße 1, eine Wohnung, 4te Etage, 2 Stuben, 1 Kammer, Wohnraum, Küche, Keller und Boden, sofort oder Johanniskirche zu besiedeln. Abh. erste Etage links.

**Ein möbl. freundl. Stübchen**

ist ob. d. 15. d. 2. verm.

**Uppoldiwaldaera, 5b, 3. Et.**

**Eine große hell. und trockene**

**Niederlage** ist sofort zu vermieten. Nähert Antonstraße 9. Hinterhaus.

**Ein anständ. Herr 1. freundl.**

**Schlafst. Gärtnergasse 8, 4.**

**In Nähe der Wettilerstraße**

**Wird eine kleine Hofräumlichkeit mit Bewegungslage**

**schnell zu mieten geacht.**

**Adressen Wettilerstraße 12, 3. Etage, Vogler, Leipzig unter J. A. 149.**

**1 Laden**

In der Pragerstraße ist sofort eben, auch auf längere Zeit zu vermieten. Adressen unter U. 1492 bei Rudolf Mosse hier, Altmarkt 4, erbeten.

**Gute Pension** finden junge Bräutlein bei gründlichem Erleben jeder Frauenschicht in einer gebildeten Familie. Offert. Bitte man unter M. 50 in der Exped. d. Bl. miteinzulösen.

**Bei besseren, lauernden Leuten** (auch Witwe), in freundl. Städte Dresden, welche auf fröhliche Art halten, möchte ein Herr vollst. Pension mit mögl. Zimmer. Off mit Preisangabe unter R. K. 12 Königberg l. Pr. postlagernd.

**Damen** d. älteren Alter. M. K. lassen.

**Pension,**

monatlich 13 Thlr. für Schüler und junge Kaufleute. Auskunft erbeten an: Meissnerstraße 25, Schlossgäßchen.

**Gute u. billige Pension** große Meissnerstraße 25, 2. rechts.

**Ein Offizier a. D.** wünscht zu seinem 15-jährigen Sohne, welcher das Gymnasium zu Neustadt Dresden besucht, einen Altersgenossen aus guter Familie in Pension zu nehmen. Nähert unter Off. H. 6. 765 durch Haasestein & Vogler in Dresden.

**Ein Vandghäuschen** wünscht von Eltern d. Z. an

**eine Anabau**

(9- u. 10-fl.) mit seinem Sohne gut für das Gymnasium vorzubereiten. Ältere Freunde empfehlen. Adressen durch den „Invalidendant“, Dresden unter J. L. 583 erbeten.

**Damen**

finden Monate zuvor Aufnahme bei Gebame Laarmann, Bielitzplatz 6.

**Günstiger Gutskauf.**

Ein Schlossgut, fürstlicher Besitz, 5 Minuten vom Bahnhof, nahe Berlin und Dresden, in schöner Gegend Nied.-Sachsen, mit vorzügl. Gebäuden, Küchen, Wiesen, Forst, weites sich mit 5 Proc. des Kaufpreises verhältn. Ist mit 150,000 Thaler anz. sofort zu verkaufen. Nähert unter H. 6. 72 Exped. d. Bl.

**Grundstück-S-**

**Verkauf oder**

**Verpachtung.**

Ein in günstigster Lage Frankenberg geleg. Grundstück, bestehend aus elegantem Wohnhaus (Villa), Seitengebäuden und großem freiem Platz (Liegenschaft wurde seit ca. 15 Jahren als Sommerplatz genutzt), soll unter den günstigsten Bedingungen sofort verkauft oder verpachtet werden. Fragliches Grundstück ist nicht nur Zimmermeister, ganz besonders zu empfehlen, sondern eignet sich auch vorsichtig für Privatleute ab angenehmer Wohnlage. Kauf- oder Pachthaber wollen sich gefäll. direkt an und wenden.

**H. Erler-Fischer,**

August Bergf., Frankenberg l. S.

**Kauf- u. Tausch-**

**Geschäfte**

im

**Grundbesitz**

vermittelt sachverständig.

streng reell u. möglichst schnell

**Heinrich Wiegner,**

Dresden, Exped. Bielitzplatz 3.

**Ein kleiner Laden**

mit Wohnung in guter Geschäftslage wird baldst zu mieten sein.

Wdr. bitte man abschließen

im Weißgeschäft, 8 August-

platz 8.

**Ein Schaffest für Herren**

ist zu vermieten Blaue b.

Dr. Melleckerstraße 7 zweite

Etage bei Löben.

**3 zu vermietenden**

**Königsbrüderstr.,**

die Eichenstraße 1, eine

Wohnung, 4te Etage, 2

Stuben, 1 Kammer, Wohnraum,

Küche, Keller und Boden, sofort

oder Johanniskirche zu besiedeln.

Abh. erste Etage links.

**Ein möbl. freundl. Stübchen**

ist ob. d. 15. d. 2. verm.

**Uppoldiwaldaera, 5b, 3. Et.**

**Eine große hell. und trockene**

**Niederlage** ist sofort zu

**vermieten. Nähert Anton-**

**straße 9. Hinterhaus.**

**Ein anständ. Herr 1. freundl.**

**Schlafst. Gärtnergasse 8, 4.**

**In Nähe der Wettilerstraße**

**Wird eine kleine Hofräumlichkeit**

**mit Bewegungslage**

**schnell zu mieten geacht.**

**Adressen Wettilerstraße 12, 3. Etage, Vogler, Leipzig unter J. A. 149.**

**Haus-**

**Verkauf.**

In zeitig gelegener Gegend,

neben der Thalmühle bei

Tharandt,

ist ein Handelsgrundstück, in bestem baubereiten Zustande, enthaltend

5 Stuben, 5 Kammern, Küche,

Keller, Wohnraum, Töpf., Ge-

müse u. Blumenkarten, für 2200

Thlr. zu verkaufen. Nähert

daherst beim Besitzer.

**Hausverkauf.**

Ein in Dresden-Mitte, in

belebter Straße gelegenes Han-

dsgrundstück, mit schöinem Außen-

hof, Einfahrt mit Stallung u.

et. mit 6500 Thlr. zu verkaufen.

Auszahlung 1500 Thlr. Abso-

lut gelten fest. Alles Nähert durch

z. Adener, gr. Abholung 14 Thlr.

**Haus-Verkauf.**

So suchen auf mein mit gebäu-  
digem Blindehaus ein Gut zu tau-  
ken. Werde Öfferten erbeten  
Wettinerstraße 19b, 3. Et. rechts.

**Villa-**

**Verkauf**

Meine herrschaftlich eingerich-  
tete, in der Nähe der Dresden

reizend gelegene Villa mit prächtigem

Lustgarten befindet sich

zum Preis von 42,000 Thlr. zu

verkaufen. Wdr. erbeten unter

H. V. K. 72 Exped. d. Bl.

zu verkaufen.

Gute Wohnung

sucht von einem gebildeten

Herrn, der eine

kleine Pension

sucht.

Wdr. erbeten unter

H. V. K. 16 Exped. d. Bl.

zu verkaufen.

Gute Wohnung

sucht von einem gebildeten

Herrn, der eine

kleine Pension

sucht.

Wdr. erbeten unter

H. V. K. 17 Exped. d. Bl.

zu verkaufen.

Gute Wohnung

sucht von einem gebildeten

Herrn, der eine

kleine Pension

sucht.

Wdr. erbeten unter

<div data-bbox="353 467 46



## Restaurations-Eröffnung mit Produkten-Geschäft.

Hierdurch zeige ich meinen werten Freunden und Kunden, insbesondere der geehrten Nachbarschaft ergeben zu haben, dass ich am heutigen Tage Neuengasse Nr. 10 ein Restaurant mit französischer Billard, verbunden mit Produkten-Geschäft, eröffnet habe.

Ich werde stets bemüht sein, die mich Besuchenden mit einem vorzülichen Glas Bier, Plauensches Lagerfass, dunklem und hellem einfaches Bier aus das Beste zu bedienen, bitte um angemessenen Zuspruch und empfehle mich mit vorsichtiger Hochachtung.

J. E. Lischke, 10 Neuengasse 10.

Der neu errichtete  
**Abzahlungs-Bazar**  
von  
**S. Sachs,**  
**11 Neumarkt 11,**  
neben Hotel Stadt Rom,  
bietet die Gelegenheit, Waren jeder gewünschten  
Art  
auf Credit  
mit geringer wöchentlicher oder monatlicher  
**Abzahlung**  
zu entnehmen.

Bedeutendes Lager von:  
Kleiderstoffen, Tüttunnen, Einwand, Gedecen, Halbleinen, Chiffons, Gardinen, Bettzeugen, Julette, sowie allen sonstigen Manufacturwaren.

### Tuche und Buckskins.

Herren-Garderoben: Damen-Garderoben: fertig und nach Regenmäntel, Jaquetties, Wäsche, Unterwäsche.

### Confrmanden-Anzüge.

Fertige Betten und Bettfedern. Uhren, Hüte, Schirme, Stiefel und viele andere Artikel. Lieferung vollständiger Aussteuer.

**Erwerb von Möbeln durch Miethe.**  
Die Waren werden den Käufern sofort verabfolgt!

Auswärtige Geschäfte: Hamburg, Altona, Breslau.

**Wohnungs-Veränderung.**  
Mein Atelier für häusliche Jähne und Blümchen, seit zehn Jahren Pragerstr. Nr. 7, II. Et., gelegen, befindet sich jetzt vis-à-vis Brüderstraße Nr. 47, II. Etage.

Dresden, 7. April 1878. Ernst Krauser.

## Oekonomie-Scholarin.

Eine junge Dame wünscht auf einem höheren Gute hinzuweisen Dresden eine Übersicht über die Landwirtschaft zu erlangen und sich dadurch zu diesem Zwecke 4 bis 6 Wochen aufzuhalten. Werter wünscht sie als zur Familie angedeutet betrachtet zu werden. Gehälfte Offeraten erbeten unter J. G. Michaelisstraße Nr. 13, 1. Etage, Dresden.

**Auction.** Freitag den 12. April, Vormittag 10 Uhr, sollen in der Königl. Gerichts-Auction, kleine Brüderstraße 11, eine große Anzahl geschmackvoll ausgestattete große und kleine Betterspiegel, ovale und vierseitige Spiegel mit guten scherzen Wäldern in Gold, Ausbaum, Mahagoni- und imitiren Rahmen, dergl. Geniotische und Conforträger mit Marmortellern, insgleichen mehrere Gastkronen und Wandleuchten, eine große Bartle Wandschränke und diverse andere Hausthülen, 2 Glotzebach, 1 weißerlicher Garten-Wasserwagen, 1 Gartenwalze etc., versteigert werden.

W. Kopprash, Kgl. Ger.- und Rathaus-Auct.

**Neu! Ohio Import! Neu!**

Diese Cigare, bei mir unter Nr. 61, a Stück 6 Pf., zwei Stücke Mit. 5,70. Mitte Mit. 54 empfiehlt der deutscheren Höhen Qualität und Aroma wegen und garantire für unbedenklichen Brand.

28 Schösser: Albert Teichgräber, nahe dem  
gasse 23. Albert Teichgräber, Altmarkt.

## Restaurations-Eröffnung.

Meinen werten Freunden u. Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft hierdurch die ergewonne Nachricht, dass ich

**Kraachstr. 11, Ecke d. Holbeinplatzes,** eine hübsche bürgerliche Restaurations eröffnet habe. Es wird mein aufrichtigstes Verbrechen sein, den Wünschen des mich bestreitenden Publikums nach besten Kräften gerecht zu werden.

Zur hochseines Felsenkeller-Lager, H. Culmbacher und Gambrinus-Einfach mode besonders aufmerksam. Um gefällig, gütig Unterstützung melns neuen Unternehmens bitten.

L. E. Herold,  
früher Süßig's Wintergarten.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Aller werten Bewohner von Böblau und Umgegend mit gefälligen Anzügen, das ich Böblau, Dresdenstraße 2, ein

**Fleisch- u. Wurstwaren-Geschäft** eröffnet habe und stets genug sein werde, mit nur guter und sauberer Ware aufzutreten und bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütig zu unterstützen.

Böblau, den 10. April 1878. Hochachtungsv. Carl Sause.

**Auction.** Montag den 15. April und folgende Tage, des Vormittags von 10 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an, gelangt zu Dresden, im alten Haupt-Zehnhausgebäude, II. Etg., Eingang im Hofe, erstes Thor, aus dem zu Bernhard Baer's Concours gehörigen bedeutenden Grosselager, der erste Welt an

**Kürz- u. Nadlerwaren, Lederarbeiten, seinen Galanterie-Artikeln, Spielzeug und allerhand in dieses Raum eingeschlagenen Waren verschied. Qualität in grüheren Kosten und auch einzeln zur Versteigerung.**

C. Breitfeld, Kgl. Bez. Ger., u. Ratskammer-Auktionator.

Ein brauner Kinderwagen ist billig zu verkaufen. Wallstraße 25, 3. Etg.

Niedermatten und Kleidchen von 20 Pf. an, unverzerrt. Eine Dauer, Johanneßplatz 13, p.

Matchhaus, gut eingerichtet für Wohn- und Haushalt.

Wolldecken und Pelze strick, völlig gefertigt am Quedlinbrunn 1. Kümmann.

## Die Apotheke "Moritzburg"

empfiehlt ihre Spezialitäten elgenen Fabrikats:

Concentr. Restitutions-Fluid a 2 fl.

Drüsens- und Bich-Pulver a 1 fl.

Huf-Pflaster (zur Ergänzung) a 2 fl. 50 Pf.

Guß-Salbe a 1 fl.

Terapium, für Brust- u. Hals-

leiden, Geschwüren a 2 fl.

und 1 fl.

Nerven-Tinctur für Nieren-

schwäche a 2 fl.

Wagenbitter in Flaschen a

1 fl. 40 Pf.

Cold-cream a 50 fl.

Mädchen- & Eltern-, vorzüglich,

a 1 fl. 50 Pf. u. 75 Pf.

Nothe Ante von Cobdenz,

lebhafte Farbe, a 50 Pf.

Niederlage in Dresden: Paul

Schwarzlose, Schloßstraße 9.

## Ein anständiger Mann.

Unfang 30er, in sicherer Lebens-  
stellung, sucht debuso Verbrauch-  
ung die Bekanntschaft eines acht-  
jährigen Wabdens oder Wätte.  
Erfolgsmög. Ost. unter An-  
gabe des nächsten Verhältnisse  
nächst Photographie sind unter

H. L. 35 bis zum 20. d. M.

in d. Alt. Exp. d. Bl. gr. Kloster-

gasse 5, niederzulegen.

**Bäckerei-Gesuch.**

Eine Bäckerei in Dresden-Al-  
stadt wird von einem abzahlungs-  
fähigen jungen Mann besucht zu laufen gesucht. Adr. H. P. in  
die Expedition d. Bl. erbeten.

**Gin - ausgehendes Gemüse**,  
oder kleineres Colonial-  
waren-Geschäft, auch an  
dem Lande, wird zu laufen ge-  
sucht. Adressen unter

N. B. in die Expedition dieses Blattes.

**Ein Americain,**  
für Fleischer passend, 1 einspann-  
Pferd, 1 Handwagen und  
mehrere kleine Wagen stehen zum  
Verkauf Stützstraße Nr. 17.

Ernst Ritsche.

**Eine Weinpresse**  
wird gesucht. Öfferten, enthal-  
tend Brühe, Construction und  
Preis, erbeten unter T. U. Soli  
an Herren Haasenstein u. Vogler  
in Dresden.

**Gesuch.**

Ein floßtes Geschäft, welches  
seiner Worte unterworfen, wird  
sofort oder vor Johannit zu laufen  
gesucht. Adressen O. R. 10  
an Haasenstein u. Vogler in  
Dresden.

**Böh. Butter I.**  
90 Pf.,  
**Böh. Butter II.**  
80 Pf.,  
**Kunstbutter 10 fl.**,

im Ganzen 8 fl., bei

Johannes Dornhan,

Freibergerplatz Nr. 25, Dresden.

Eine häftige Frau vom Lande  
sucht noch mehr Wäsche,  
auch Plätteler anzunehmen.  
Näheres Blauen bei Dresden,  
Reitewegstraße 7 zweite Etage  
bei Röhn oder große Regel-  
straße Nr. 48 im Gemüse-  
gebaud.

**Getragene Handschuhe**

werden gesucht bei G. Hennig,

Johanneßstraße 20, 3.

**Gummikäse** pr. Ktr. 27 fl.

verdient die Käfer von

G. Neudek (gegen Abnahme),

Vangenberg bei Riesa.

**Eine fl. Steinlampe**, sowie

2 färbige Salon-Lampen sind

billig zu verkaufen bei

E. A. Friedrich,

Ziegelbelsitzer in Striesen.

**Junge Pinzher**

zu verkaufen Plauen, Biener-  
straße, Villa „Marie“.

**Verkauf.**

Ein Produktionsgeschäft, in

diesen Nähe viel gebaut wird,

billig zu verkaufen durch

E. Zeig, Jordanstraße 24.

**Böhmisches Bettfedern,**

Daumen, sechte Betten, Julete,

Bettwäsche, Strohdäte, großes,

billigstes Lager, en gros & en

détail. Seestraße 9, Gingrau

an der Mauer, bei Julius

Umlauf.

**Ein in der feinsten Lage Dres-**

**dens befindliches**

**Barbier-Geschäft,**

mit eleganter Einrichtung, ist so-

fort billig zu verkaufen. M. d. B.

Nob. Niehland, Brüderstraße 13.

**Campinas-Kaffé**

Qd. 100 Pf. und 95 Pf.

ganz rein und kräftig schmeckend,

empfiehlt als außerordentlich

preiswert.

**Louis Jiller,**

Ecke Weberstraße u. Wallstraße.

**Geschäftsverkauf.**

Ein Holzwaren-Geschäft, für

Dresdner oder Holzdhauer

passend, ist zu verkaufen. Adr.

Freiberg in Sachsen, kleine

Rittergasse 703.

**Strohhüte**

empfiehlt schon von 20 fl. an

bis zu den feinsten A. Bauer,

Weberstraße 35, 1. Etage.

Getragene Hüte werden schön

gewaschen, modernisiert und garniert.

**Die Apotheke "Moritzburg"**

empfiehlt ihre Spezialitäten elgenen Fabrikats:

Concentr. Restitutions-Fluid a 2 fl.

Drüsens- und Bich-Pulver a 1 fl.

Huf-Pflaster (zur Ergänzung) a 2 fl. 50 Pf.

Guß-Salbe a 1 fl.

Terapium, für Brust- u. Hals-

leiden, Geschwüren a 2 fl.

und 1 fl.

Nerven-Tinctur für Nieren-

**Heute im Königl. Belvedere**

*Concerto d'orchestra mit Kapellmeister  
FRIEDRICH WAGNER  
Von dem Trompetenchor des Königl. 1. Lts.  
Garde-Reiter-Regiments.*

Anfang 1/2 Uhr. Entrée 50 Pf.  
Abonnementbillets an der Kasse, einzelne in den Verkaufsstellen.  
Preis: Abend-Concert. Th. Fleißiger.

**Victoria-Salon.**

Heute Mittwoch d. 10. April

**Vorstellung.**

Auftreten des schwedischen Damen-Quartetts unter  
DIRECTION der Frau M. Sachse, der Garçonne  
Sisters Morris, der Gymnastiker-Gesellschaft Cler,  
der Akrobaten-Familie Johnson, sowie der Specia-  
litäten und des gesamten Künstlerpersonals.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
A. Thielewe.

Morgen Donnerstag, den 11. April: Benefiz für Grt.  
Meierhofer.

**Trianon.**

Heute Mittwoch

**Großes Militär-Concert**

von Herrn Musikkreis A. Trenkler

mit der Kapelle des 9. S. 2. Grenz-Reg. Nr. 101,

Kaiser Wilhelm.

Anfang 1 1/2 Uhr. Entrée 50 Pf. Möller.

Einzelne Ab-Billets an den bekannten Verkaufsstellen.

Freitag den 12. April 1878

**Grosses Concert**

der  
Musik-Kapelle des 1. I. österreich. 73. Linien-  
Infanterie-Reg. Wilhelm Herzog von Württemberg,  
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Kopetzky,  
in den Sälen des

**Gewerbehause.**  
veranstaltet von dem unter dem Protektorat St. Grelleins des  
I. K. österr. ungar. Gesandten am diesigen Hofe. Kammerer u. c.  
Herr Carl Freiherr von Frankenstein stehenden  
**Österreichisch-Ungarischen Vereine**

zu Dresden,  
zu Gunsten statutengemäher Unterstützungs-Zwecke,  
unter gütiger Mitwirkung hervorragender Künstler.

Anfang 7 1/2 Uhr.  
Billets zu 5, 4, 3, 2, 1 1/2 Pf. und 50 Pf. sind zu entneh-  
men in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von F. Ries,  
Seestrasse im Kaufhause, und im Vereins-Bureau, Victoria-  
strasse Nr. 4 part.

**Panopticum**Seestrasse 2 erste Etage.  
Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends.

Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Nur noch bis Sonntag Abend!

**Mikroskopisches Aquarium**

Schloßstraße 4, 1. Et. tägl. 11-1

Entrée 50 Pf. Kinder 30 Pf. Eintrittspreis verläuft.

**Skating-Rink.**

Heute Nachmittag von 3-7 Uhr

**Militär-Concert.****Udluft's Restaurant,**

Marienstraße 22 und 23.

Heute Mittwoch den 10. April:

**Großes Extra-Concert**

von Herrn Musikkreis H. Born mit der Dresdner Gnomen-

Kapelle in ihrem brillanten Zwergh-Kostüm.

Anfang 1 1/2 Uhr.

Die Einnahme ist für die Notleidenden im ländl. Volkslande

bestimmt. Entrée 30 Pf., ohne der Mitgliedschaft Schranken zu setzen.

**Feldschlösschen.**

Heute Mittwoch den 10. April:

**National-Concert,**

gegeben von der Gesellschaft Sinterwaldner.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

**Saxonia, 26 Schänzigasse 26,**empfiehlt seine vorzüglichen Biere, Gulmacher und Kellenteller,  
Böger, Böhmisches Bier, Rettung, 1/2 Liter 10 Pf. Ein Zimmer  
mit neuem Piano ist noch einzige Tafe zu besetzen.

L. Herrmann.

**Heute Mittwoch den 10. April**

Abends 7 Uhr

**Probe des Gesamt-Chores  
zum Oratorium „Samson“**im Lokale der Dreyasig'schen Sing-Akademie  
auf der Brühl'schen Terrasse.

Vertheilung der Eintrittskarten zu den übrigen

Proben und der Aufführung.

**Ausstellung**

der

**Königl. Baugewerbeschule  
zu Dresden.**Die im Wintersemester 1877/78 von den Schülern der Königl.  
Baugewerbeschule angefertigten Arbeiten werden:

Donnerstag den 11. April e.

von 9-1 Uhr Vormitt. und 9-5 Uhr Nachmitt.

Freitag den 12. April e.

von 9-1 Uhr Vormitt. und 9-5 Uhr Nachmitt.

Sonntagsabend den 13. April e.,

von 9-1 Uhr Vormitt.

In den Schulräumen, Antoniplatz Nr. 1, 2. Etage, öffent-  
lich aufgestellt sein.

Zum Besuch erlaubt ergeben ein

Dresden, den 9. April 1878.

die Direction.

Prof. K. Kuschel.

**Kinderheilanstalt für Neu- und  
Antonstadt-Dresden.**In unserer Lotterie sind am 7. d. M. folgende Nummern  
ausgezogen worden:

2 4 7 22 27 35 36 43 44 50 52 57 58 59 61 69 71 74 76  
90 91 95 100 102 103 117 118 119 121 122 126 129 135 141  
152 162 163 164 178 185 191 192 199 200 201 205 210 216  
217 219 224 230 238 239 243 245 256 259 267 269 273 275  
281 288 297 301 308 310 311 312 315 316 319 321 322  
324 331 340 341 342 345 346 350 355 360 362 364 365 366  
370 373 376 377 384 392 393 395 397 400 401 407 409 414  
421 422 424 425 428 431 433 440 444 446 450 451 454 455  
457 465 467 474 478 485 492 493 498 504 507 508 512 518  
521 523 526 527 528 535 539 541 542 544 554 555 556 565  
566 569 574 576 577 613 609 611 617 618 620 622 623  
626 631 632 640 644 645 646 648 656 660 663 664 683 692  
704 711 712 713 715 716 734 737 738 743 744 746 753 756  
757 761 765 769 772 775 782 783 785 786 787 792 793 795  
797 799 805 816 817 818 819 820 822 823 826 828 839 841  
842 851 853 854 859 862 869 872 880 881 892 893 896 905  
920 922 928 930 939 943 944 946 961 964 971 985 992 996  
1002 1003 1007 1013 1020 1022 1030 1034 1035 1036 1037  
1039 1041 1042 1045 1049 1053 1057 1059 1061 1068 1075  
1091 1108 1116 1117 1121 1123 1131 1134 1140 1142 1145  
1150.

Indem wir bitten, die Gewinne Zittauerstraße 9 abholen  
zu wollen, finden wir uns verpflichtet, allen Denen verdächtig zu  
achten, welche uns auch bei dieser Gelegenheit zu betriebswillig  
unterstützt haben.

Das Comité.

**Stadt Metz.**

Heute Mittwoch zur Unterhaltung meiner werten Gäste:

**Große Zauber-Vorstellung,**ausgeführt von dem berühmten und beliebten Sämannsler Hrn.  
Professor Carlos Haaseuto, wo er ergeben eintrittet

Anfang 1 1/2 Uhr. Entrée frei. Carl Hennig.

Sonntag den 14. April 1878

**Humoristisches Vocal-Concert in der Tonhalle  
vom Dresdner Männerquartett Concordia.**Billets zu 30 Pf. sind zu haben in den Saalvergängen  
von den Böhl, am Postplatz, Hrn. Taube, Ecke der Spiegel-  
und Schlossgasse, Hrn. Reimann, am Alberttheater, Hrn. C.  
Silbermann sonst H. Gast, Baugallerie 61, und Hrn. Me-  
mauratur Geipel, Tonhalle. Anfang 7 1/2 Uhr.**Berliner Bahnhof.**

Heute Mittwoch, den 10. April. Streich-Quartett-

Concert. Musik gut und sehr belebt.

Es lädt ergeben ein

C. Backhoff.

**Osterberg  
bei Cossebaude.**Von Sonntag den 14. April an werde ich bei günstiger  
Witterung mein Restaurant für alle Besucher wieder eröffnen  
und werde stets bemüht sein, auf gute Speisen und Getränke zu  
halten. Um zahlreichen Besuch bitte freundlich

Heinrich Leusekauer, Braumeister und Restaurateur.

Heute Schlachtfest

Schütze's Restauration, Strehlen.

Heute, sowie jeden Sonntag selbstgebackene Käsefüllungen.

Restaurant zur Eintracht.

**Hente Schlachtfest.**

Restaurant zur Oper

(vorm. C. Neumann)

**Schössergasse 17 part. und erste Etage.**

Gute Küche. Feine Biere. 3 franz. Billards.

Spezialität: Münchner Salvator und Münchner Zacherl-Brau.

Erlösungsvoll. G. Gangler.

Im Hause Gutenberg,

**Johannes-Allee 7,**ist eine herrschaftliche Wohnung in der  
1. Etage zu vermieten und am 1. October zu beziehen. Näheres daselbst 3. Et., links, oder am See 14, 1.**Achtung.**

Mit vormundschaftlicher Genehmigung soll

den 12. und 13. April 1878,

von früh 9 Uhr ab.

Von der Herrn. Stadtrath Wolf in Blasewitz, Marschall-  
allee 49a, gehörige Möbel, worunter 1 eigene Speisezimmer-  
einrichtung, 1 Wandforte, 1 Glastischant, sowie Glas- und Por-  
zellansachen öffentlich gegen sofortige Bezahlung dargestellt  
werden.

Die Ortsgescheite zu Blasewitz-

**Adieu!**Nach längriger Dienstzeit am Residenz-Theater muss ich  
leider Dresden verlassen und rufe deshalb meinen Freunden und  
Bekannten, sowie dem liebendwürdigen Dresdner Publikum bei  
meiner Verabschiedung nach Dresden ein herzliches Gedächtnis  
zu. — Freitag den 12. April findet meine Abschiedsfeier statt.  
Es würde mich freuen, ein geehrtes Publikum noch einmal  
recht zahlreich im Residenz-Theater zu sehen.

Gedächtnisvoll E. Karl.

Gedächtnisvoll E. Karl.

Um gütige Verständigung beseiteln bitte  
das Directorium.**Neues Leipziger Stadttheater.**

Zum 1. Male:

Sonntag den 28. April 1878: „Das Rheingold“, von Richard Wagner.

Zum 1. Male:

Montag den 29. April 1878: „Die Walküre“, von Richard Wagner.

Mittwoch den 1. Mai 1878: „Das Rheingold“, von Richard Wagner.

Donnerstag den 2. Mai 1878: „Die Walküre“, von Richard Wagner.

Sonntag den 5. Mai 1878: „Die Walküre“, von Richard Wagner.

Dienstag den 7. Mai 1878: „Das Rheingold“, von Richard Wagner.

Mittwoch den 8. Mai 1878: „Die Walküre“, von Richard Wagner.

Sonntag den 12. Mai 1878: „Das Rheingold“, von Richard Wagner.

Billet-Bestellungen zu diesen Aufführungen unter Be-  
fügung des entsprechenden Betrages werden von 15. April  
an von dem Secretariate des Stadttheaters entgegengenommen.

Preise der Plätze zu jeder einzelnen

**Finanzielles.**

**Dresden Börse** vom 9. April. Die heutige Börse unterschied sich sehr wenig von ihrer Vorgängerin. Nachrichten, welche einen Druck nach unten ausüben im Stande gewesen wären, lagen nicht vor und so hält man weiter an der Hoffnung auf einen friedlichen Austrag der orientalischen Angelegenheiten. Von den leitenden Spekulationspapieren isolchenen Creditactien unverändert. Das Verhältnis bewegte sich wiederum in gleichen Grenzen. Sachsiische Staatsanpapiere hatten einiges Geschäft zu thun. Staatliche Kourten, Pros. Renten desserten sich 0,10 Pros., Pros. Anleihen von 47 0,75 Pros., Pros. Anleihen von 52 und 60 je 0,20 Pros., Pros. Leitzahl Dresden ebenso. Niedriger waren nur Landesbauart-Renten, welche um 0,20 Pros., Stadtanleihen hatten kein Geschäft. Unter 1. Landesbauart-Landesscheine waren für Sächs. Erdl. 0,20 Pros. höher um. Von Ausl. Bonds wurden österreichische Goldrenten 0,35 Pros. und ungarnische Goldrente 0,60 Prozent besser, aber in geringen Beträgen gehandelt. Prioritäten, Bahnen und Banken konnten so zu einer erheblichen Notiz nicht gelingen. Die Auction in Industrie-Papieren stellte geringen Verluste zu Tage. Bauverkehr Gr. Gärten stellten sich 0,25 Pros. unter letzten Betretens-Nettentrichspunkt, wogen 0,25 Pros., Weidenhofer Papierfabr. 3,50 Pros. am. Gewinner Papierfabr. mitschen 0,75 Prozent ablassen. Berliner Papierfabr. und Industrie-Badenau beobachteten leichte Kurste. Von Industrie-Berlin ist den wurden Gambrinus 1 Pros. höher genommen. Sorten fest. Letzter. Noten unverändert, russische dergl. 0,75 M. höher.

Börsen, 9. April. S.		S.	
		Garten und Bauarten	
Staatspap. u. Bonds.		Ein. Do.	
4. Reichsbank, s. o.		10 17	
4 u. 3. Rente		10 14	
4. Berg.-Aktie		10 15	
4. Zgl. 2. St. St. 19		10 15	
5. Sächs. St. 19		10 15	
5. 1. Landesbauart		10 15	
5. 2. Landesbauart		10 15	
5. 3. Landesbauart		10 15	
5. 4. Landesbauart		10 15	
5. 5. Landesbauart		10 15	
5. 6. Landesbauart		10 15	
5. 7. Landesbauart		10 15	
5. 8. Landesbauart		10 15	
5. 9. Landesbauart		10 15	
5. 10. Landesbauart		10 15	
5. 11. Landesbauart		10 15	
5. 12. Landesbauart		10 15	
5. 13. Landesbauart		10 15	
5. 14. Landesbauart		10 15	
5. 15. Landesbauart		10 15	
5. 16. Landesbauart		10 15	
5. 17. Landesbauart		10 15	
5. 18. Landesbauart		10 15	
5. 19. Landesbauart		10 15	
5. 20. Landesbauart		10 15	
5. 21. Landesbauart		10 15	
5. 22. Landesbauart		10 15	
5. 23. Landesbauart		10 15	
5. 24. Landesbauart		10 15	
5. 25. Landesbauart		10 15	
5. 26. Landesbauart		10 15	
5. 27. Landesbauart		10 15	
5. 28. Landesbauart		10 15	
5. 29. Landesbauart		10 15	
5. 30. Landesbauart		10 15	
5. 31. Landesbauart		10 15	
5. 32. Landesbauart		10 15	
5. 33. Landesbauart		10 15	
5. 34. Landesbauart		10 15	
5. 35. Landesbauart		10 15	
5. 36. Landesbauart		10 15	
5. 37. Landesbauart		10 15	
5. 38. Landesbauart		10 15	
5. 39. Landesbauart		10 15	
5. 40. Landesbauart		10 15	
5. 41. Landesbauart		10 15	
5. 42. Landesbauart		10 15	
5. 43. Landesbauart		10 15	
5. 44. Landesbauart		10 15	
5. 45. Landesbauart		10 15	
5. 46. Landesbauart		10 15	
5. 47. Landesbauart		10 15	
5. 48. Landesbauart		10 15	
5. 49. Landesbauart		10 15	
5. 50. Landesbauart		10 15	
5. 51. Landesbauart		10 15	
5. 52. Landesbauart		10 15	
5. 53. Landesbauart		10 15	
5. 54. Landesbauart		10 15	
5. 55. Landesbauart		10 15	
5. 56. Landesbauart		10 15	
5. 57. Landesbauart		10 15	
5. 58. Landesbauart		10 15	
5. 59. Landesbauart		10 15	
5. 60. Landesbauart		10 15	
5. 61. Landesbauart		10 15	
5. 62. Landesbauart		10 15	
5. 63. Landesbauart		10 15	
5. 64. Landesbauart		10 15	
5. 65. Landesbauart		10 15	
5. 66. Landesbauart		10 15	
5. 67. Landesbauart		10 15	
5. 68. Landesbauart		10 15	
5. 69. Landesbauart		10 15	
5. 70. Landesbauart		10 15	
5. 71. Landesbauart		10 15	
5. 72. Landesbauart		10 15	
5. 73. Landesbauart		10 15	
5. 74. Landesbauart		10 15	
5. 75. Landesbauart		10 15	
5. 76. Landesbauart		10 15	
5. 77. Landesbauart		10 15	
5. 78. Landesbauart		10 15	
5. 79. Landesbauart		10 15	
5. 80. Landesbauart		10 15	
5. 81. Landesbauart		10 15	
5. 82. Landesbauart		10 15	
5. 83. Landesbauart		10 15	
5. 84. Landesbauart		10 15	
5. 85. Landesbauart		10 15	
5. 86. Landesbauart		10 15	
5. 87. Landesbauart		10 15	
5. 88. Landesbauart		10 15	
5. 89. Landesbauart		10 15	
5. 90. Landesbauart		10 15	
5. 91. Landesbauart		10 15	
5. 92. Landesbauart		10 15	
5. 93. Landesbauart		10 15	
5. 94. Landesbauart		10 15	
5. 95. Landesbauart		10 15	
5. 96. Landesbauart		10 15	
5. 97. Landesbauart			

**Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.**  
**Friedrich Chopin's Werke**  
 herausgegeben von  
 Woldemar Bargiel, Johannes Brahms, August  
 Franchomme, Franz Liszt, Carl Reinecke  
 und Ernst Rudorff.

**Einladung zur Subscription**  
 auf die erste kritisch durchgesehene Gesammt-  
 Ausgabe der Werke von  
**Friedrich Chopin.**

Bolto, Blattendruck.  
 Die Ausgabe bringt zunächst die Werke unter Originalver-  
 fassung, dem der Haupttitel der Chopinschen Werke angehört;  
 binnen 2 Jahren soll die Ausgabe abgeschlossen vorliegen.  
**I. Sämtliche Pianofortewerke.** 10 Bände. Preis  
 DR. 50 n.  
**II. Kammermusik, Orchesterpartituren, Nach-**  
 laisse. Preis DR. 40 n.  
 Erschienen: Band I. Sämtliche Balladen für Pianoforte,  
 herausgegeben von C. Ruderff. Mit Chopin's Medaillon. Dr. DR. 3 n.  
 Preis, geb. DR. DR. 5 n.  
 Dieselben Einzelausgabe DR. 1 und 4 à DR. 1.—, DR. 2 und 3  
 à 90 Pf.

### Bei Kurzathmigkeit, Husten und Schwäche.

Halle a. S., 5. August 1877. Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier und Ihr Malz-Gesundheits-Chocolade haben mir bei Kurzathmigkeit, Husten und grosser Schwäche schnell geholfen. **Fr. II. von Scheel.** — Die Hoff'schen Brustmalz-Bonbons aus der Kaiserl. und Königl. Hof-Malzpräparaten-Fabrik und Malzextrakt-Brauerei von Job. Hoff in Berlin haben den Schleim von meiner Brust gelöst; der Husten ist fort, ich atme freier. **Ziehen,** Rechnungsführer in Schönwerder. — (Bei schwerem Lungenhusten ist das concentrirte Malz-Extrakt zu gebrauchen; daneben auch die Brustmalz-Bonbons.)

Verkaufsstellen bei **Wilhelm Schäfer**, Seestrasse Nr. 17. und **Paul Schwarzlose**, Schlossstrasse 9, in Dresden.

Den Verkauf meiner geistig constituirten und geachten Petroleum-, Rüböl-etc. Messapparate, sowie auch geachteter einzelner **Mess-Cylinder** zum Umländern ungewöhnlicher Apparate zu Fabrikzwecken habe ich für Dresden den Herren **Weigel & Zech**, Marienstr., und deren Gebr. Giese, Neustadt, übergeben, welche hier von jetzt an haben. **E. B. Zeicher**, Dippoldiswalde.

### Wohnungs- u. Geschäftsveränderung.

All meine alten Kunden und Geschäftskunden wünsche ich viertlich mit, das ich meine bisherige **Rutzholzhandlung** von Naundorf nach Obercarsdorf bei Dippoldiswalde verlegt habe und dieselbe in unverändelter Weise fortführen werde. Das mir bisher geschickte Vertrauen melne bestens Dank sagen, hoffe ich, das mir darüber auch fernherin zu Thell werde. Obercarsdorf bei Dippoldiswalde, den 9. April 1878.  
 Hochachtungsvoll **Fr. Assmann.**

### Zur gefälligen Beachtung.

Vom 1. Mai d. J. ab beginnen meine großen täglichen **Waaren-Auctionen.**  
 Es mögen und auswärtigen Geschäftskontinenten ist damit Gelegenheit geboten, schnell und sicher Geld zu machen, und bitte ich, mein Unternehmen zu unterstützen und Aufträge mit rechtzeitiger Frist zu geben zu lassen. Bedienung vollauf bei volliger Amtsverschwiegenheit. Achtungsvoll  
 W. Weymann, Auctionator,  
 Comptoir: 26 Körnigkaffee 26, 1. Etage.

**Großes Schuhwaaren-Lager**  
 aus der Fabrik von **M. M. Schmidt**,  
 ist vielen Jahren anerkannt gute reelle Ware, empfiehlt sich für  
 Damen, Mädchen und Kinder zu den besten Fabrik-  
 preisen  
**A. Fischer.**  
 nur 21 Weitzerstrasse 21.  
 Alle Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

**P. P.**

Mit deutigem Tage hat Herr **Hugo Gaitzsch**, der bisher in seinem

**Colonialwaaren-, Spirituosen-, Cigarren- und Farbengeschäft**  
 schrift reat, darüber häufig für seine alte Rechnung über-  
 nommen und wird es unter der gleichen

**Hugo Gaitzsch**  
 fortführen. Aktiva übernimmt jetzt Gaitzsch, während ich die  
 Passiva esse.  
 Für das Beträugen und Wohlwollen während meiner Ge-  
 schäftsleitung meinen Freigäste und weiten Kunden  
 beständig danken, bitte ich anstelle, auch auf meinen Herrn Nach-  
 folger dieselben Grußnungen übertragen zu wollen.  
 Nieder-Sedlitz, den 1. April 1878.

Durch Vorauszahlung ergeben sich **J. G. Baitsch.**

Auf obiges Verzug nehmen, bitte ich um Gehaltung des  
 Vertrages, welches dem Geschäft bisher gedenkt wurde, und  
 welches ich durch vorsichtige Erstellung meiner Verschreibungen zu  
 erhalten werde.

Meine verehrten Kunden bitte ich ergeben, mich durch Ihre  
 Zuwendungen gütig unterstützen zu wollen, und dürfen dieselben  
 jederzeit einer aufmerksamen und prompten Bedienung sich ver-  
 sichern.

Nieder-Sedlitz, den 1. April 1878.

Mit vorsichtigster Hochachtung **Hugo Gaitzsch.**

**Nicht zu überschauen!**

**Eiserne Garten-Möbel**

richtet vollauf

August Dietrich  
 in Peutz bei Großenhain.

In den bestensbekannten Magazinen des Königl. Hoflieferanten

### Theodor Pfitzmann,

Dresden, Schloßstraße Nr. 12, und Leipzig, Neumarkt,  
 findet man die grösste und beste Auswahl sämtlicher  
**Welt-, Jahr-, Stall-, Jagd-, Angel- u. Heise-Requisiten.**  
 Englische Regenmäntel und Mäntel.  
 Münchener Juppen, Rabatz-Jaques, Hüte, Mützen und Stöcke.  
**Jagdgewehre, Teleshgs, Rebolter und Pistolen**  
 in nur solcher Arbeit unter Garantie.  
 Hochwertige Waffen, Kurzwaaren, Parfümerien und Toilette-Artikel.  
 Amerikanische Eisenbahn-Rosser, Handtaschen mit und ohne Einrichtung.  
 Reise-Koffer, Plaids, Mäntel, Havelots und Regenschirme.

### Unsere Gesellschaftsreisen nach Paris

sur Weltausstellung 1878

finden bei jedemmaliger Anwendung in den Touren allmonatlich mindestens 2 Mat statt. — Erste Tour Mitte Mai: Dresden-Leipzig-Eldin-Barolo-Nachen-Leipzig-Dresden; Preis 370 Mark (ab Leipzig 360 Mark), für Fahrt hin und zurück in II. Kl. ab Eldin und zurück I. Kl., Logis, Abfahrt und Hotel-Besiegung auf die Dauer von 14 Tagen. Abreise durch das demnächst erscheinende ausführliche Programm.

**Hermann Wagner, Leipzig.**

**Eduard Geucke & Co., Dresden.**

**Alleinige Niederlage**  
 der Weißbier-Brauerei A. Landré  
 in Berlin  
**Gebrüder Hollack,**  
 Königgrätzerstraße Nr. 94.

### Blitzableiter- Spitzen.

(Deutsches Reichs-Patent Nr. 652.)

Mit diesen nach den neuesten praktischen und technischen Erfahrungen der Meister angefertigten Spitzen lädt sich eine von dem Gebäude ganzlich entfernte, deshalb gefährliche und das Bauwerk sicher jährende Zeitung herstellen.

Die Spitzen mit 20 Atoren sind besonders solid gearbeitet, mit Blattspitze verfeilten, auf im Feuer vergoldet und können je nach Wunsch von Kupfer oder Messing geschnitten werden. Große Spitzen liegen bei den Herren:

**Chr. Schubart & Hesse, am alten**  
**Polytechnikum.**

**Fir. Czockert, Eisenwaren-Handlung,**  
 Lößergasse 11.

**Osang, Bronzewearen-Fabrik, Neugasse 11,**  
 aus und haben dieselben auch die Güte, Bestellungen entgegen zu nehmen.

Gestern trat wieder ein Transport junger, starker

**Boigtländer Zug-Ochsen**  
 bei Unterzeichnetem zum Verkauf ein.

**H. Neuhauser, am Bahnhof Niederan.**

### Apfelsinen!

Catania-Frucht, saftig, süß, per Stück . . . 20 Mark.

Mes-Inn-Frucht, . . . . . 19 Pf.

à Pf. 38 Pf. (Blut-Frucht 45 Pf.) à Pf. 38 Pf.

**Oscar Schreiter,**  
 Gieße-Johannesplatz und Johannestraße.

**Für Damen.**

Schneiderin, Mäkinchen, hämmliche neue Schritte nach

Körpervermessung zeichnen, Justieren, Anprobieren und Garnieren wird unter Garantie binnen 4 bis 10 Wochen

gründlich geleistet. Seit nun 23 Jahren in diesem Fach thätig,

binde ich mich, alles Praktische, was ich in der Welt gelernt habe, meinen Schwestern zu lehren, und entlaufe keine Dame,

die nicht völlig sicher ist. Honorar 30 Mark. Sprechstunden von 2 bis 4 Uhr.

15. April beginnt ein neuer Kursus. Für Damen, welche sich von den Leistungen meiner Schülerinnen überzeugen wollen, veranstalte ich Mittwoch, d. 17., von 2 bis 5 Uhr eine Ausstellung der zuletzt fertig gewordenen Kleider.

**Ida Rehfeld,**  
 Dresden, an der Kreuzkirche Nr. 1.

**Jur Beichtung!**

Kein Geschäft ist so lusthaft als ein Beichtgeschäft, wie dies

suchenden aus seines Bühnen kann. Sollte daher ein Herr oder eine Dame geneigt sein, in ein solches mit einem

großen Kapital einzutreten und bei größter Sicherheit sich

mit 30 Pf. beginnen, so beliebe man keine Ahn, unter N. 18

Opel, d. VI. niedergelegen.

**Geschäftsverkauf.**

Eine Doppelbude mit flottem,

gandaren Geschäft ist sofort

für 10 Pf. zu erwerben.

**Wenzelkaffeehaus** auf der

Neustadt, 1. Etage, unter Nr. 18.

**Möbelstoffe,**  
 Tisch- u. Bettdecken zu Fabrik-

preisen! Marienstraße 3, 1. Et.

**Reichsdruckerei** in Dresden

ausgestellt. W. Weymann, 1. Et.

**Wenzelkaffeehaus** auf der

Neustadt, 1. Etage, unter Nr. 18.

**Möbelstoffe,**  
 Tisch- u. Bettdecken zu Fabrik-

preisen! Marienstraße 3, 1. Et.

**Reichsdruckerei** in Dresden

ausgestellt. W. Weymann, 1. Et.

**Möbelstoffe,**  
 Tisch- u. Bettdecken zu Fabrik-

preisen! Marienstraße 3, 1. Et.

**Reichsdruckerei** in Dresden

ausgestellt. W. Weymann, 1. Et.

**Möbelstoffe,**  
 Tisch- u. Bettdecken zu Fabrik-

preisen! Marienstraße 3, 1. Et.

**Reichsdruckerei** in Dresden

ausgestellt. W. Weymann, 1. Et.

**Möbelstoffe,**  
 Tisch- u. Bettdecken zu Fabrik-

preisen! Marienstraße 3, 1. Et.

**Reichsdruckerei** in Dresden

ausgestellt. W. Weymann, 1. Et.

**Möbelstoffe,**  
 Tisch- u. Bettdecken zu Fabrik-

preisen! Marienstraße 3, 1. Et.

**Reichsdruckerei** in Dresden

ausgestellt. W. Weymann, 1. Et.

**Möbelstoffe,**  
 Tisch- u. Bettdecken zu Fabrik-

preisen! Marienstraße 3, 1. Et.

**Reichsdruckerei** in Dresden

ausgestellt. W. Weymann, 1. Et.

**Möbelstoffe,**  
 Tisch- u. Bettdecken zu Fabrik-

preisen! Marienstraße 3, 1. Et.

**Reichsdruckerei** in Dresden

ausgestellt. W. Weymann, 1. Et.

**Möbelstoffe,**  
 Tisch- u. Bettdecken zu Fabrik-

preisen! Marienstraße 3, 1. Et.

**Reichsdruckerei** in Dresden

ausgestellt. W. Weymann, 1. Et.

**Möbelstoffe,**  
 Tisch- u. Bettdecken zu Fabrik-

preisen! Marienstraße 3, 1. Et.

**Reichsdruckerei** in Dresden

ausgestellt. W. Weymann, 1. Et.

**Möbelstoffe,**  
 Tisch- u. Bettdecken zu Fabrik-

preisen! Marienstraße 3, 1. Et.

**Reichsdruckerei** in Dresden

ausgestellt. W. Weymann, 1. Et.

**Möbelstoffe,**  
 Tisch- u. Bettdecken zu Fabrik-

preisen! Marienstraße 3,

Webergasse 1,  
eine Treppe.Hotel Lingke,  
eine Treppe.

## Kleiderstoffe.

Meinem Grundsatz getreu, nur stets die allerneuesten Erscheinungen der Saison ganz bedeutend unter den gewöhnlichen Einkaufspreisen zu erwerben, ist mir das auch für die bevorstehende

### Frühjahr- und Sommer-Saison

In ganz besonderer glänzender Weise gelungen. Ich habe ganz enorme Warenposten zu wahren Spottpreisen erworben und der festgekündigte als weltverdeckt auf der

### strengsten Realität und auffallenden Billigkeit

In meinem Etablissement liegt genügend dafür, daß meine weichen Kunsthandlung die Waren zu edelsolchen Preisen weiter angeben läßt. Ich empfehle z. B. prachtvolle schwärze Moambiques 30 Pf. — gute glatte, geschrifte, farbige Doppel-Lustres 20 Pf. — schwarze Alpacas 30 Pf. — schwarze Cashemirs v. 55 Pf. — schwarze reinwollene Rips 45 Pf. — engl. Rips, schw. und allen Farben 25 Pf. — reichende schwere Plaidstoffe 28 Pf. — kleinere reinwollene Diagonal-Wolle 55 Pf. — Grenadines in allen Farben spottbillig — schwarze 16 d. breite Baumwollstoffe 16 Mark. — weißdurchbrochene Stoffe 25 Pf. — wollene Taffette in allen Farben 40 Pf. u. s. w. u. s. w.

## Neuheiten von Kleiderstoffen,

die ich in einer Auswahl biete, wie sie wohl am besten Platz nicht wieder zu finden ist, beginnen im Preise von 25 Pf. an, bestreite jedoch ausdrücklich, daß sich die Sortimente bis zu den

### hochfeinsten und elegantesten

Genues erfreuen, die nur in ganz vereinzelten Geschäften zu finden und niemals die Hälfte des reellen Werthes übersteigen.

### Webergassel, Siegfried Hotel Lingke eine Treppe. Schlesinger, eine Treppe.

Der Eingang in mein Etablissement ist nur Webergasse Nr. 1, Seestraße, der Arnoldschen Buchhandlung gegenüber.

Hotel Lingke,  
eine Treppe.Webergasse 1,  
eine Treppe.

## Handschuhe

für Damen, zweckmäßig in allen Farben und Nummern 1,25 u. 1 Mark, dreiknöpfig 2 Mark. für Herren in allen Farben und Nummern 1,25 u. 1,50 Mark, bessere Sorten 1,75-2,25 Mark. Schwarze Handschuhe für Damen, zweckmäßig 1,50 u. 1,25 Mark, für Herren 1,75-1,75 Mark. Annahme von Handschuhen zum waschen und färben, letzteres in 12 verschiedenen Farben. Für Confer. F. Kunath, Hauptstrasse 22.

### Starke

## Aprikosen-u.Pfirsich-Spallereu.Pyramiden

in Körben, bewurzelt, frischfrisch (sehr vorzügl. Sorte); degli. Äpfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen, starke hohle Spal.-Kessel- u. Kronenbäume, hängende Pfirsichbäume, groß, vollblatt, eckige Mandeln, u. Walnussb., halbstämmig, groß, Haselnüsse, Mispeln, Quitten, neue engl.-große Stachelbeeren, schöne Blümchen, Spal. (in Körben), starke Sträucher, groß, Johannisb. u. Himbeeren, Erdbeere u. früheste Weinort. Tafeltrauben 1. R. in Körben u. Töpfen, sehr zu empfehlen. Ferner: u. Zierbäume, schöne Ahorn, großbl. Linden, Kugel- u. rothblühende Akazien u. Kastanien, rot u. weiß gefüllte Rosen. Crataegus, u. Kronenb., großblum. Fliederb., Prunus triloba, rot gefüllt, extra, akt. weiße Kirschen, Schneeballenb., Kugel- u. Trauereschen, Traximus Lentisfol., neu, Alnus aurea, Quergus, u. Sort. Trauerulmen, Trauerweiden, Sophora u. Caragana pendula, fr. Strauch. d. Cydonia Jap. (Feuerdorn), schöne Weigelina, u. Sort., Perücken- u. Gewürzstr., starke Goldregenstr. u. viele andre (blühende) Zierstr. Von hochstamm. Rosen u. wunderschönem beliebt ein grosses Sortiment, der besten reichblättrigen Sort. (auch von schönen Neuheiten), in gelunter u. starker Qualität: degli. schöne Trauerrosen u. Schönrosen, Schlingpfl. für Ranken, Aristolochia in Töpfen, Clematis, Caprifolium, Glycine, u. Sort. u. Wild-Wein, großblatt. Ephem., grosse Auswahl schöner Coniferen (Nadelbäume) in Körb. ihrer Freie, starke Schaupfl. (Weiße Sammlung wurde mehrmals mit d. 1. Preis gegr.) Schön Magnolien mit Knospen, in Körb. sowie Buxus pyramid., ob. immergrüne Ph., Rhododendron, Lorbeerbaum u. Riesenspargel, blüht. u. v. Pf., vorzügl. Sorte, Grassamen, Thiergarten-mischung, empfiehlt

Carl Weigt, Garten-Etablissement,

Bautznerstrasse 32.

N.B. Die Obstbäume, u. Pflanzen, in Körben sind reich mit Fruchtknoten belegt, und können, so sie bei dem Pflanzen nicht gefüllt werden, die günstigsten Resultate liefern. Empfehlenswert ist es bei jungen Kästen, diese Krempel durch Vorhängen von Matten zu schützen. Bei Auslagen von auswärtigen bitte angegeben, ob Spal. Pflanzen ob. dochst. Obstb. (mit oder ohne Körbe) gewünscht werden.

D. O.

**Das Frisengeschäft von C. A. Frenzel**  
befindet sich von heute an

Breitestrasse, Kauthallen, Laden 3.

Holl. und amerik.

**Möbelpolitur,**

Russ. Politurlad,

der Ausbildung politter und kostbarer Möbel, empfehlen

Weigel &amp; Zeeh, Marienstrasse Nr. 26.

wieb. 19.

Größtes Lager  
**Möbel-Cattun,**  
Meter schon von  
35 Pf. an.

Cretonne,  
Meter schon von  
80 Pf. an.

Adolph Renner  
9 Altmarkt 9.  
Eckhaus Badergasse.

Echte Talmigold-  
Uhrketten

mit Stempel „Schweich“  
für Herren und Damen, das  
Stück v. 3 Mark an, empfiehlt  
in größter Auswahl unter lang-  
jähriger Garantie

Ernst Zscheile,  
Galeriewarenhandlung,  
Dresden, 13 Schiefestr. 13.

u. Christoph's  
Fussbodenlack

Stubenbohne,  
hell und dunkel, und für Baraue  
Stubenbeize.

Oelfarben  
für Fußböden Anricht,  
Lacke, Firnis, Pinsel u. c.

empfehlen  
Weigel & Zeeh,  
Marienstrasse Nr. 26.

Bugelle für Möbel, Fenster,  
Wagen u. c. in größter Aus-  
wahl billig zu haben Lederhand-  
lung, Galeriestrasse 17.

Bei Beginn der Saison empfiehlt mein seit 17 Jahren  
bestehendes, bestrenommtes

## Confections-Geschäft

zu Einkäufen von Regenmänteln, Jaquettes, Um-  
hängen etc. in nettesten Stoffen und Farben bei fest-  
reichlicher Auswahl, sowie in Neuheiten der Con-  
firmanden.

Reelle Bedienung und billigste Preisnotierung  
zusichernd, zelchnet hochachtungsvoll

**Carl Scheunert,**  
große Brüdergasse 24,  
(vis-à-vis Oscar Renner's Restaurant).

N.B. Um Ferthümmen vorzubringen, bitte genau auf  
Nr. 24! 24! 24! (vis-à-vis Oscar Renner's  
Restaurant) zu achten.

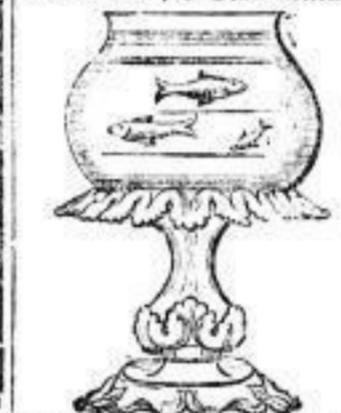
Lebende  
Schildkröten  
empfiehlt das Stück von 60 Pf.  
an die Galanteriewaren-  
handlung

F. G. Petermann,  
Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

## Goldfische

das Stück von 50 Pf. an.

Goldfische, zur häuslichen  
Zucht verwendbar, sind bei mir  
aus Italien eingetroffen und  
kommen im Brach-Eremplatz von  
1 Mark an pro Stück liefern.



aus den feinsten Stoffen und  
Luden in eleganten Preisen  
von 5, 6, 7 und 8 Pf. hoch-  
feine 9, 10, 12-14 Pf. seiner

Knaben-Anzüge  
für jedes Alter, von 2-15 Jahren  
und darüber, empfiehlt wir  
in größter Auswahl an billig-  
sten Preisen

S. H. Samter & Co.,  
Ecke der  
Frauen- u. Galeriestrasse,  
zur goldenen Erker-Ecke.

F. G. Petermann,  
Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

## Cigarren-Offerte.

Seine Hellame!  
Nur für Kenner!  
Auf die reine Yara-  
Cuba-Cigarre,

Coucas-Jacon, à Mille  
57 Mark, Stück 6 Pf.,  
werden die Herren Na-  
her aufmerksam gemacht.

Schneeweisser Brand ga-  
rantirt.

L. Wolf,  
An der Kreuzkirche  
und in sämtlichen  
Filialen.

Gebr. Giese,  
Neustadt, am Markt 9.

Petroleum-  
Mess-Apparate,  
gerade, nach Werdrit.

Gewichte,  
Gemässen  
von Holz, Alm. Blech  
empfiehlt

Spiegel-  
Taschewagen

Wringmaschinen  
best. Konstruktion,  
Amerikanische Wasch-  
maschinen, sollte Arbeit,  
größte Leistungsfähigkeit, unter  
Garantie,

Waschbreter,  
Plattbreter,  
Plattglocken  
alle Sorten

empfiehlt das  
Stückchen- und Wirthschafts-  
Magazin von

Gebrüder Giese,  
Neustadt, am Markt 9.

Spiegel!

Spiegel-  
Wäsche

Wringmaschinen  
best. Konstruktion,  
Amerikanische Wasch-  
maschinen, sollte Arbeit,  
größte Leistungsfähigkeit, unter  
Garantie,

Waschbreter,  
Plattbreter,  
Plattglocken  
alle Sorten

empfiehlt das  
Stückchen- und Wirthschafts-  
Magazin von

Gebrüder Giese,  
Neustadt, am Markt 9.

Für Damen!

Ein Kenner in den über 3.  
Wittwer, mit sehr grossen Ver-  
bindungen, wünscht desw. späterer  
Verzeichnung die Bekanntmachung  
einer gebütteten, vermögenden

Dame zu machen. Indem ich  
vereinfache Ehrenhaftigkeit und  
Diskretion entgegenbringe, bitte um  
gütiges Vertrauen. Anno-

bitte Briefe bleiben unbeant-  
wortet. Gefall. Offerten unter  
V. V. D. Erred. d. Pf.

## Sämereien:

Gras, Gemüse, ob Oberndorf,  
Kunstein, reizendes Aree,  
empfiehlt

Arthur Bernhard,  
Neustadt, am Markt 6.

H. A. Herrmann,  
gr. Biegelstr. 53,  
empfiehlt sehr großes  
Papier

Schäftsstiefel,  
wie bekannt, in nur guter  
Ware, das Paar  
von 3 Pf. an,

Knaben-  
Stiefel

in großer Auswahl.

Bitte genau  
auf Nr. 53 zu achten!

## Gesang- bücher

in grösster Auswahl von 2 Mark  
25 Pf. an, mit einer Gratis-  
Angabe, bestehend aus einem  
reizvollen großen Bild-  
blatt, empfiehlt die Galanterie-  
warenkundung

F. G. Petermann,  
Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.



## Die Hutfabrik

von  
Osw. Höberling,  
Freibergerstrasse 8,

empfiehlt ihr Lager guter mo-  
derner Alte- und Cylinder-  
hüte, sowie die neuesten Haars-  
hüte in Confirmandenhüten zu  
anrecht billigen Preisen. Seine  
gute Ware, großes Lager, Re-  
paraturen. Alte- u. Cylinder-  
hüte, können noch so verhakt sein,  
werden wieder sauber ge-  
wälzt, gelockt und neu mo-  
deriert.

Geschäftsbetrieb seit 1869.

complete Anzüge,  
Hut, Hose und Weste, schon von  
5 Thaler an.

Frühjahrs-Paletots,  
hut von 5 Thaler an.

Hosen und Westen,  
elegant gearbeitet, zu wohlen  
Spottpreisen.

Ein grosser Posten  
Knaben-Anzüge,  
aus guten dearbeiteten Stoffen  
verfaute schon von 5 Mark an.

Confirmanden-  
Anzüge,  
meinen Beststand, verfaute un-  
ter dem Einfall.

Adolph Jaffe,  
26 Annenstrasse 26,  
neben Belfort's Würde,  
1 Kreuzkirche 1,  
Ecke der Altenstraße.

## Rohr- Stühle

findet man in grösster Aus-  
wahl und zu den billigsten  
Preisen Fischhof-Platz  
Nr. 19 bei G. Gräfe.

Zu dem billigen Preise von  
nur 1 Mark 25 Pf.  
empfiehlt  
vorzüglich haltbare

Wuterhosen  
für Herren

Clemens Birkner,  
Schreiberstrasse 10.

Filz- und  
Cylinder-  
Hüte  
neuester  
Stoffen  
in großer Aus-  
wahl zu bil-  
ligsten Prei-  
sen. G. Kügel, Hutfabrikant,  
Grauenstrasse 23, Annenstrasse 19.  
Wäsch, hosen und modernis-  
sieren billig.

# Leinwand-Haus und permanente Ausstellung von Wäsche-Ausstattungs-Gegenständen

Von Julius Reimann, Dresden-Neustadt, Hauptstrasse No. 25.

Anfertigung und Lager der best passendsten Herrenwäsche, Kinderwäsche für jedes Alter nach den anerkannt bequemsten und neuesten Schnitten. Tisch- und Bettwäsche, von dem ein-

fachsten bis zu dem feinsten Genre, in nur ganz schwerer Ware. In allen Artikeln die größte Auswahl, die allerbesten Qualitäten, die billigsten Preise und die streng reelle Bedienung,

worüber mir von einer Menge Familien im In- und Auslande, für die ich Braut-Ausstattungen gefertigt, wegen ihrer Zufriedenheit die besten Empfehlungen zur Seite stehen.

# Saison-Neuheiten, Frühjahr 1878.

Durch Masseneinfüsse, für meine sämtlichen Geschäfte, ist mein Etablissement die billigste Bezugsquelle für  
seidene Bänder, Tülls, Spitzen, Putz-Stoffe, Blumen, Rüschen etc.

**Daniel Schlesinger,**  
Schloss-Strasse, Ecke Rosmarinstr. u. Landhausstrasse 2,  
Hannover, Seilwinderstrasse 5.

**Seidenwaaren,**  
aus vorzüglicher Webstube gewebt, verkauft in schwarz und farbigen Stoffen zu dtiligen Preisen  
die Seidenwirkerei von  
F. A. Clauss, Amalienstrasse 6, I. Et.

Loose à 3 Mark  
III. Dresdner  
Pferde-Ausstellung

Albert Kuntze,  
Dresden, Altmarkt.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Königl. Hofapotheke, Dresden,  
am Georgentor.  
Medicinal-Dorsch-Leberthran,  
Herrnhuter, Schwedischer und Bergerer in frischen  
Güldungen und mit wenig Geschmack.

Für Gartenbesitzer und Parkanlagen  
die Biergehölz-Baumschule von  
E. Hopfer de l'Orme  
in Gruna bei Dresden

lurte Bäume, Solitairbäume, Sträucher in starken und feinen  
Sorten, Gesträucher, nur ausdauernde, mit guten Bäumen, sowie  
Schnellholzarten in allen zu wünschenden Sorten in großer  
Auswahl. Kataloge auf Wunsch gratis.

STAMPFEL. Magazinleider,  
Entzündungen, Geschwüre,  
Gitterungen, Geschränke,  
Kreisbälle, erbrochene Glieder,  
Ableichen, Drücken,  
Hubnägeln  
in fürsälter Zeit baldar durch das ingenreich wirkende  
Lampert's Heil-Pflaster. Schilder a 25 und  
30 Pf. vertragen in allen Apotheken Schilder.

Alinif für Hautfransen,  
Friedrich, Lebergasse 28b.

Inhaber des Alinif für Hautfransen, welche aus Kleidern, Hohnerhosen, Westen, französischer Geblätterte, unter einem Mantel, Strümpfen, rothen Hosen, Krebs, Polypen, Mackenwamm, alten offenen Weinblättern, Hautauschlägen, gebeinen Zeilen usw. seien. Diese Alinif durch das von den bedeutendsten Autoren angefertigte Hilfsverfahren des Sanitäts-Rath Dr. Bahrs.

Öffnungszeiten: Vorm. 9-11, Dresden, Alsterstraße 17,  
Nachm. 3-5, Friedhof, Lebergasse 28b.

Notarische Urteile siehe Beratung und Weisung.

Olsdenburger  
Milchvieh,  
hochtragend, um Kühe mit Kälbern, stehen am Freitag den 12. d.  
Mts. im Milchviehhof auf den  
Scheunenhöfen in Dresden zum Verkauf.  
Linen, b. Elßleib (Olsdenburg). R. Stege.

Villa-Verkauf  
in Niederlößnitz.

Prachtvoll gelegen, 5500 Thlr. letzter Preis, enth. 1 Felder, Salo  
u. 6 Zimmer nebst allem Zubehör u. schön angelegtem Garten. Nach  
r. C. Möller, Rohrkundendroger, Rauchwaren, S. Schnellers Kest.

Seestraße, **M. L. Böhme** Altmarkt,  
Ecke der Webergasse. Seestraße,  
Ecke der Webergasse.

empfiehlt zur bevorstehenden Saison

zu Fabrikpreisen **Damenstrohhüte** in größter Auswahl von 60 Pf. an, seidene  
**Rips- und Atlasbänder**, schwarzseid. **Schürzen**, franz. **Blumen**, **Tüll**,  
**Schleierstoffe**, **Rüschen** von 20 Pf. pr. Meter, ferner eine besonders große Aus-  
wahl seidener **Damencravatten** von 10 Pf. per Stück bis zu den elegantesten Genres,  
sowie zuletzt **alle Neuheiten** in leinenen, gestickten und glatten **Damenkragen**  
und **Manschetten** zu ganz besonders billigen Preisen.

**N.B. Damenstrohhüte** werden geschmackvoll, schnell und äußerst billig garniert.

Altmarkt,  
Seestraße,  
Ecke der Webergasse. **M. L. Böhme** Seestraße,  
Ecke der Webergasse. **Hänsel & Dietze's Nachfolger**. Seestraße,  
Ecke der Webergasse.

Zur Damenschneiderei empfiehlt **C. W. Dietz**, Pillnitzerstrasse,  
Eckhaus der Circustrasse. Einzelne Tüllen, Hermelins und Schweißfutter, alle von 18 Pf. an; **Gummizweite**, 2 Ellen breit, alle 16 Pf.; prächtliche  
Sommet, alle 1 Mt. und 1,75; **Gummischweife**, Stück 35 Pf.; seidene Rips-, Taffet- und Sommetbänder zum Rabatt-  
preis; **Einfältigen**, Stück von 40 Pf. an; **Paspalmschnüre** in allen Stärken; **Chappeleide**, 5 Dts. 10 Pf.; **Kneipflech-**  
seide, 1 Dts. 15 Pf., Mt. 5 Pf.; 200 Pf. **Maschinenzwirn**, Dts. 1,50 Mt., Mt. 15 Pf.; 100 Dts. **Breits**, Dts. 85 Pf.,  
Mt. 8 Pf.; **Perlmutter- und Steinmusknoten** in größter Auswahl.

**Eiserne Bettstellen** in größter Auswahl zu  
billigsten Preisen, empfiehlt  
die Eisenmöbel-Fabrik von  
**Lindner & Tittel**, Zahnstrasse 29, zunächst der Seestraße.  
Ein Transport hochtragender  
**Rühe und Kalben**, Österreich, ist heute eingetroffen  
und steht nächstens  
Donnerstag den 11. d. Mts.  
im Gasthause "Zur Linde" am Bahnhofe Döbeln  
zum Freiverkauf.  
**Ed. Seiffert**, Viehhändler, Großweihen.

**Elegante Frühjahrspaletoots für Herren**  
empfehlen wir aus den feinsten Stoffen in  
ganz neuen Farben und eleganterer Aus-  
führung von 5, 6, 7 u. 8 Dts., die hoch-  
feinsten, 9-10-12 Thz., ferner Früh-  
jahr-Anzüge für die Reise- u. Promen-  
ade, feine Gesellschaftsanzüge, Geh-  
röcke, ein- u. zweireihig, Jagd-, Garten-  
und Haus-Juppen, Hemdenleider und  
Westen, sowie Knaben-Anzüge, für jedes  
Alter passend, zu billigsten Preisen.

**S. H. Samter & Co.**, Seestraße,  
Ecke der Frauen- u. Galeriestr.  
zur goldenen Erker-Ecke.

Gitarre 110 Dts. zu verkaufen  
ein Pianino,  
loben im Ton, gute Spielart,  
modernen, eleganten Gehäuse,  
gut Stimming haltend, Billig-  
preis, 100 Dts. Info. Otto Friedrich, Kauf-  
hausstrasse 8, 2. Etage Info.

**Bleiweiss** in Öl, a 90. 30 Pf. und alte  
freilichtigen **Velvets** em-  
pfiehlt Otto Friedrich, Kauf-  
hausstrasse 8, 2. Etage Info.

**Edgar Hessel**,

Lack-, Firniß- und Velvets-Fabrik.  
Détail-Verkauf aller Sorten trockener  
und eingeriebener Farben, Lacke,  
besonders auch farbiger Fussboden-  
lacke, sofort trocknend, &c. &c.

4 Pfarrgasse 4.

**Isabella-Manilla-Cigarren**

**Nr. 40.**

hochfeine Qualität, 100 Stück 4 Mk.  
empfiehlt als etwas Besonderes

**A. E. Simon**,

Ecke Pillnitzer- und Circustrasse.

**Hut-Agraffen**,

die neuesten Pariser Muster für Frühjahr- und Sommerfassaden in  
großartiger Auswahl, das Stück von 10 Pf. an. Bei Einkauf  
von 1/2 Dts. Berechnung von Engrospreisen, alle Wieder-  
käufer und Modistinnen billige Bezugsquelle.

**A. H. Theising jun.**,

8 Marienstraße und Antoniplatz 8.

**Schaal's Fichtennadeläther**  
ist ein rühmlich bewährtes  
Volksmittel gegen Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche,  
Stenose und Brustschmerzen, rheumatische Kopf-  
und Zahnschmerzen. Derlei ist vor 12 Jahren von  
mit erprobten und allgemein zuerst eingeführten und ist dessen  
vorzügliche Wirkung durch laufende von dankenden An-  
erkennungen garantiert. Zu haben à fl. 75 und 150 Pf.  
in den Apotheken.

**Franz Schaal**, Apotheker und Droquist,  
Dresden, Annenstrasse 18.